

Sigmund Freud
PrivatUniversität



Psychotherapie MSc (CE)

Modulhandbuch



Education.
Research.
Care.

Fakultät für Psychotherapiewissenschaft
Wien, 2026

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	3
Modul 1: Theorie und Methodik der psychotherapeutischen Behandlungspraxis.....	3
Modulbeschreibung	4
ILV Grundlagen der Krankheits- und Behandlungslehre	5
UE Krankheits- und Behandlungslehre I.....	7
UE Methodik I: Psychotherapie mit Erwachsenen und älteren Menschen	9
UE Methodik II: Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen.....	11
Modul 2: Diagnostik und Begutachtung.....	13
Modulbeschreibung	13
VO Diagnostische Modelle und Gutachtenerstellung.....	14
SE Diagnostik Vertiefung.....	16
Modul 3: Psychotherapieforschung	17
Modulbeschreibung	17
UE Forschungsmethoden der Psychotherapiewissenschaft I	18
UE Forschungsmethoden der Psychotherapiewissenschaft II	20
UE Forschungsorientiertes Praktikum.....	22
Modul 4: Praxeologie.....	24
Modulbeschreibung	24
PR Psychotherapeutisches Praktikum (Teil 1: Klinisches Setting).....	26
PR Psychotherapeutisches Praktikum (Teil 2: Ambulantes/psychosoziales Setting).....	28
VO Kunstfehler in der Psychotherapie: Rechtliche und ethische Aspekte	30
SV Praktikumssupervision I	32
SV Praktikumssupervision II	34
GSE Gruppenselbsterfahrung I.....	36
GSE Gruppenselbsterfahrung II.....	38
ESE Einzelselbsterfahrung	40
Modul 5: Wahlfächer.....	41
Modulbeschreibung	41
VO Einführung in die vier Cluster der Psychotherapie.....	43
VO Grundlagen der Psychiatrie und Psychopharmakologie	45
ILV Psychopathologie des Erwachsenenalters	46
UE Psychosoziale Interventionen und Krisenintervention	48
UE Gesprächsführung.....	50
VO Psychische Entwicklung, Sexualität und Identität	52
VO Berufsethik und Berufsrecht Psychotherapie.....	53
VO Differenzielle Krankheitslehre I (Trauma)	54
VO Differenzielle Krankheitslehre II (Psychosen).....	55
VO Differenzielle Krankheitslehre III (Sucht).....	57

VO Differenzielle Krankheitslehre IV (ADHS, Autismus)	59
VO Differenzielle Krankheitslehre V (Persönlichkeitsstörungen).....	61
VO Differenzielle Krankheitslehre VI (Affektive Störungen)	63
VO Differenzielle Krankheitslehre VII (Störungen der Sexualität)	65
VO Differenzielle Krankheitslehre VIII (Somatoforme Störungen)	67
VO Dokumentation und Evaluation psychotherapeutischer Behandlungen	68
VO Aktuelle Themen der Psychotherapie und Psychotherapiewissenschaft	69
UE Krankheits- und Behandlungslehre II.....	70
UE Methodik III: Psychotherapie mit Erwachsenen und älteren Menschen	72
Modul 6: Masterarbeit und Abschlussprüfung	74
Modulbeschreibung	74
SE Masterarbeit-Seminar I	75
SE Masterarbeit-Seminar II	76
Masterarbeit.....	77
Abschlussprüfung	77

Abkürzungsverzeichnis

ESE	Einzelselfterfahrung
GSE	Gruppenselbsterfahrung
ILV	Integrierte Lehrveranstaltung
PR	Psychotherapeutisches Praktikum
UE	Übung
SV	Praktikumssupervision
SE	Seminar
VO	Vorlesung
HT	Humanistische Therapie
PA-PDT	Psychoanalytisch-Psychodynamische Therapie
ST	Systemische Therapie
VT	Verhaltenstherapie

Letztfassung:

Beschlussfassung durch die Fakultätskonferenz am 30.12.2025

Beschlussfassung durch den Senat am 09.03.2026

Beschlussfassung V1.1 durch die fakultäre Studienplankommission am 06.05.2026 und die Fakultätskonferenz am 20.05.2026

Modul 1: Theorie und Methodik der psychotherapeutischen Behandlungspraxis

Modulbeschreibung

Modultitel	Modul 1: Theorie und Methodik der psychotherapeutischen Behandlungspraxis
Teilnahmevoraussetzung	siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen
Lernergebnisse des Moduls	Studierende können <ul style="list-style-type: none"> ▪ die theoretischen, erkenntnistheoretischen, historischen und gesellschaftlichen Grundlagen der Psychotherapie erläutern, ihre Relevanz für eine professionelle Haltung reflektieren und kritisch hinterfragen, ▪ die vier psychotherapiewissenschaftlichen Ausrichtungen (Cluster) in ihren Konzepten beschreiben und vergleichend erörtern sowie vertiefte theoretische Kenntnisse in einem ausgewählten Cluster demonstrieren, ▪ psychische Erkrankungen auf Basis clusterspezifischer Theorien verstehen und theoriegeleitete Überlegungen zu möglichen Behandlungsansätzen entwickeln, ▪ psychotherapeutische Behandlungstechniken in Simulationen anwenden, beobachten und reflektieren, ▪ Krisen- und Notfallsituationen beurteilen, ▪ ihr Kommunikations- und Entscheidungsverhalten im Kontext von Psychotherapie unter fachlichen, ethischen und rechtlichen Aspekten reflektieren.
ECTS	17 ECTS
Umfang	10 SWS (150 Lehreinheiten)
Modulstruktur	<p>Grundlagen aus allen vier Clustern:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ILV „Grundlagen der Krankheits- und Behandlungslehre“, 3 ECTS, 2 SWS <p>Clusterspezifische Vertiefung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ UE „Krankheits- und Behandlungslehre I“, 4 ECTS, 2 SWS ▪ UE „Methodik I: Psychotherapie mit Erwachsenen und älteren Menschen“, 5 ECTS, 3 SWS ▪ UE „Methodik II: Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen“, 5 ECTS, 3 SWS
Standort	Wien

ILV Grundlagen der Krankheits- und Behandlungslehre

Lehrveranstaltung	Grundlagen der Krankheits- und Behandlungslehre
LV-Typ	ILV, Pflichtfach
Semester	M1
ECTS	3 ECTS
Umfang	2 SWS (30 Lehreinheiten)
Teilnahmevoraussetzung	Nachweis grundlegender Kenntnisse im Wissensgebiet Psychopathologie des Erwachsenenalters
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ zentrale psychopathologische und salutogenetische Grundbegriffe definieren, erläutern und voneinander abgrenzen, ▪ die Paradigmen der vier psychotherapie-wissenschaftlichen Cluster hinsichtlich ihrer Grundannahmen, theoretischen Modelle und Wirkmechanismen vergleichen, und deren Relevanz für die Behandlungspraxis reflektieren, ▪ die Behandlungsansätze verschiedener psychotherapeutischer Methoden (aus allen Clustern) anhand ausgewählter psychischer Krankheitsbilder erläutern und reflektieren, ▪ Fallbeispiele anhand der Konzepte der vier Cluster analysieren und Schlussfolgerungen für die psychotherapeutische Praxis ableiten.
Inhalte	<p>Die Lehrveranstaltung vermittelt psychopathologische und salutogenetische Grundbegriffe und erläutert deren Relevanz für die Analyse psychischer Erkrankungen und Ressourcen in der psychotherapeutischen Praxis. Darauf aufbauend werden die Paradigmen der vier psychotherapiewissenschaftlichen Cluster hinsichtlich ihrer theoretischen Modelle, zentralen Konzepte, Wirkmechanismen und Veränderungstheorien erarbeitet und diskutiert. Behandlungsansätze ausgewählter psychotherapeutischer Methoden aus allen Clustern werden in Beziehung zu häufigen psychischen Erkrankungen gesetzt. Die Studierenden lernen, Fallbeispiele anhand der Konzepte der vier Cluster zu analysieren, um eine differenzierte und theoriegeleitete Beurteilung therapeutischer Zugänge zu entwickeln.</p>
Lern- und Lehrmethoden	Vortrag, Fallbeispiele, interaktive Lernaktivitäten, Selbstlernaufgaben (individuell und/oder Peer Group), Literaturstudium
Leistungsfeststellung/Teilleistungen	<p>mindestens 2 Teilleistungen (z.B.: aktive Mitarbeit, Präsentation, Gruppenarbeit, Reflexionsarbeit, schriftliche Ausarbeitung). Eine der Teilleistungen ist die abschließende schriftliche oder mündliche Prüfung.</p>

Workload	Kontaktzeit: 24h Selbststudium: 50h (z.B.: Pflichtlektüre, Vorbereitung von Präsentationen und Diskussionsbeiträgen, Übungs- und Reflexionsaufgaben, Auseinandersetzung mit bereitgestellten Lehrvideos, Arbeit in der Peer Group) Prüfung: 1h
Referent*innen	Wissenschaftliches Personal und/oder externe Lehrbeauftragte der Fakultät für Psychotherapiewissenschaft
Standort	Wien

UE Krankheits- und Behandlungslehre I

Lehrveranstaltung	Krankheits- und Behandlungslehre I
LV-Typ	UE, Wahlpflichtfach
Semester	M2
ECTS	4 ECTS
Umfang	2 SWS (30 Lehreinheiten)
Geplante Wahlmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Krankheits- und Behandlungslehre I (Humanistische Therapie) ▪ Krankheits- und Behandlungslehre I (Psychoanalytisch-Psychodynamische Therapie) ▪ Krankheits- und Behandlungslehre I (Systemische Therapie) ▪ Krankheits- und Behandlungslehre I (Verhaltenstherapie)
Teilnahmevoraussetzung	Absolvierung der LV „Grundlagen der Krankheits- und Behandlungslehre“
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ zentrale clusterspezifische Krankheitskonzepte darstellen und in ihren theoretischen Kontext einordnen, ▪ psychische Erkrankungen unter Berücksichtigung intrapsychischer, interpersoneller und entwicklungs-dynamischer Faktoren theoriegeleitet analysieren, ▪ clusterspezifische Behandlungsprinzipien erläutern, Behandlungsziele und therapeutische Strategien für ausgewählte Störungsbilder entwickeln und begründen, ▪ Fallbeispiele anhand clusterspezifischer Krankheits- und Behandlungsmodelle analysieren und im Hinblick auf Indikation, therapeutische Passung und Grenzen erläutern und begründen.
Inhalte	Die Lehrveranstaltung vermittelt vertiefte Kenntnisse über clusterspezifische Modelle zur Entstehung, Aufrechterhaltung und Differenzierung psychischer Störungen. Die Studierenden erarbeiten die Grundlagen clusterspezifischer Diagnostik und wenden diese auf ausgewählte Krankheitsbilder an. Darauf aufbauend werden die Prinzipien der clusterspezifischen Behandlungstheorie – einschließlich der Gestaltung der therapeutischen Beziehung und der Prozesssteuerung – behandelt, um eine fundierte theoretische Basis für die psychotherapeutische Arbeit im klinischen Kontext zu schaffen.
Lern- und Lehrmethoden	Vortrag, Fallbeispiele, interaktive Lernaktivitäten, Selbstlernaufgaben (individuell und/oder Peer Group), Literaturstudium
Leistungsfeststellung/Teilleistungen	mindestens 2 Teilleistungen (z.B.: aktive Mitarbeit, Präsentation, Gruppenarbeit, Reflexionsarbeit, schriftliche Ausarbeitung)

Workload	Kontaktzeit: 24h Selbststudium: 76h (z.B.: Pflichtlektüre, Vorbereitung von Präsentationen und Diskussionsbeiträgen, Übungs- und Reflexionsaufgaben, Auseinandersetzung mit bereitgestellten Lehrvideos, Arbeit in der Peer Group)
Referent*innen	Wissenschaftliches Personal und/oder externe Lehrbeauftragte der Fakultät für Psychotherapiewissenschaft
Standort	Wien

UE Methodik I: Psychotherapie mit Erwachsenen und älteren Menschen

Lehrveranstaltung	Methodik I: Psychotherapie mit Erwachsenen und älteren Menschen
LV-Typ	UE, Wahlpflichtfach
Semester	M2
ECTS	5 ECTS
Umfang	3 SWS (45 Lehreinheiten)
Geplante Wahlmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Methodik I: Psychotherapie mit Erwachsenen und älteren Menschen (Humanistische Therapie) ▪ Methodik I: Psychotherapie mit Erwachsenen und älteren Menschen (Psychoanalytisch-Psychodynamische Therapie) ▪ Methodik I: Psychotherapie mit Erwachsenen und älteren Menschen (Systemische Therapie) ▪ Methodik I: Psychotherapie mit Erwachsenen und älteren Menschen (Verhaltenstherapie)
Teilnahmevoraussetzung	Absolvierung oder parallele Teilnahme an der LV „Krankheits- und Behandlungslehre I“ im entsprechenden Cluster (HT, PA-PDT, ST, VT)
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ grundlegende clusterspezifische Basistechniken in der Psychotherapie mit Erwachsenen und älteren Menschen erläutern sowie zielgerichtet in simulations- und ausbildungsbezogenen Settings anwenden, ▪ grundlegende fachlich-methodische Kenntnisse integrieren, um psychotherapeutische Gespräche und psychoedukative Maßnahmen im Ausbildungskontext konzeptuell vorzubereiten und einzuüben, ▪ clusterspezifische Aspekte der therapeutischen Beziehung erkennen und reflektieren und sich mit deren Gestaltung auseinandersetzen, ▪ psychosoziale Krisen- und Notfallsituationen anhand vorgegebener Fallbeispiele beurteilen, ▪ ihr Kommunikations- und Entscheidungsverhalten unter Berücksichtigung clusterspezifischer, ethischer und rechtlicher Aspekte reflektieren.
Inhalte	In dieser Übung vertiefen die Studierenden ihr Verständnis der clusterspezifischen Grundlagen psychotherapeutischer Methodik im Umgang mit Erwachsenen und älteren Menschen. Anhand praxisnaher Übungen, Rollenspiele, Fallvignetten und Selbsterfahrungselementen werden grundlegende Basistechniken des jeweiligen Clusters (HT, PA-PDT, ST, VT) erarbeitet und in simulationsbezogenen Settings angewendet. Die Lehrveranstaltung vermittelt Kompetenzen zur Vorbereitung, Strukturierung und

	Reflexion psychotherapeutischer Gespräche und psychoedukativer Maßnahmen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Wahrnehmung und Gestaltung der therapeutischen Beziehung sowie auf der Selbstreflexion der eigenen therapeutischen Haltung. Die Studierenden lernen, die erworbenen methodischen Kenntnisse theoriegeleitet einzuordnen, ihre Anwendung kritisch zu reflektieren und die Bedeutung von Beziehung, Kommunikation und Kontextfaktoren im therapeutischen Prozess zu verstehen.
Lern- und Lehrmethoden	interaktive Lernaktivitäten, Selbstlernaufgaben (individuell und/oder Peer Group), Literaturstudium
Leistungsfeststellung/Teilleistungen	mindestens 2 Teilleistungen (z.B.: aktive Mitarbeit, Präsentation, Gruppenarbeit, Reflexionsarbeit, schriftliche Ausarbeitung)
Workload	Kontaktzeit: 36h Selbststudium: 89h (z.B.: Pflichtlektüre, Vorbereitung von Präsentationen und Diskussionsbeiträgen, Übungs- und Reflexionsaufgaben, Auseinandersetzung mit bereitgestellten Lehrvideos, Arbeit in der Peer Group)
Referent*innen	Wissenschaftliches Personal und/oder externe Lehrbeauftragte der Fakultät für Psychotherapiewissenschaft
Standort	Wien

UE Methodik II: Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen

Lehrveranstaltung	Methodik II: Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen
LV-Typ	UE, Wahlpflichtfach
Semester	M2
ECTS	5 ECTS
Umfang	3 SWS (45 Lehreinheiten)
Geplante Wahlmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Methodik II: Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen (Humanistische Therapie) ▪ Methodik II: Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen (Psychoanalytisch-Psychodynamische Therapie) ▪ Methodik II: Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen (Systemische Therapie) ▪ Methodik II: Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen (Verhaltenstherapie)
Teilnahmevoraussetzung	Absolvierung oder parallele Teilnahme an der LV „Krankheits- und Behandlungslehre I“ im entsprechenden Cluster (HT, PA-PDT, ST, VT)
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ clusterspezifische theoretische und methodische Grundlagen der Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen analysieren und erläutern sowie diese auf exemplarische Fall- und Übungssituationen übertragen, ▪ psychotherapeutische Gespräche im Ausbildungskontext planen und strukturieren und den Einsatz clusterspezifischer Basistechniken sowie die Gestaltung der therapeutischen Beziehung reflektieren, ▪ wissenschaftliche Erkenntnisse, Krankheitsmodelle und Behandlungsleitlinien erklären und veranschaulichen und darauf aufbauend psychoedukative Strategien für Kinder, Jugendliche und deren Bezugspersonen entwickeln, ▪ die Bedeutung familiendynamischer und entwicklungspsychopathologischer Faktoren für die Entstehung und Behandlung psychischer Störungen analysieren, ▪ psychosoziale Krisen- und Notfallsituationen anhand vorgegebener Fallbeispiele beurteilen, ▪ ihr Kommunikations- und Entscheidungsverhalten unter Berücksichtigung clusterspezifischer, ethischer, rechtlicher und entwicklungspsychologischer Aspekte reflektieren.
Inhalte	Die Übung vermittelt eine vertiefte Auseinandersetzung mit den clusterspezifischen theoretischen und methodischen Grundlagen der Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen. Anhand von Fallvignetten, Rollenspielen und simulationsbezogenen Übungen

	werden psychotherapeutische Gespräche konzeptuell vorbereitet und altersgerechte Basistechniken in ihrem methodischen Kontext reflektiert. Die Studierenden setzen sich mit wissenschaftlichen Erkenntnissen, Krankheitsmodellen und Behandlungsleitlinien auseinander und entwickeln psychoedukative Ansätze für Kinder, Jugendliche und deren Bezugspersonen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Analyse und Reflexion psychosozialer Krisen- und Notfallsituationen sowie auf der Entwicklung von Kommunikations- und Entscheidungsstrategien unter Berücksichtigung ethischer, rechtlicher (bspw. Meldepflicht bei Gefährdung, Verschwiegenheitspflicht) und entwicklungspsychologischer Gesichtspunkte. Die Lehrveranstaltung dient der Vertiefung und Übung theoretischer Kompetenzen im Ausbildungskontext und fördert die Entwicklung einer reflektierten professionellen Haltung im jeweiligen psychotherapeutischen Cluster.
Lern- und Lehrmethoden	interaktive Lernaktivitäten, Selbstlernaufgaben (individuell und/oder Peer Group), Literaturstudium
Leistungsfeststellung/Teilleistungen	mindestens 2 Teilleistungen (z.B.: aktive Mitarbeit, Präsentation, Gruppenarbeit, Reflexionsarbeit, schriftliche Ausarbeitung)
Workload	Kontaktzeit: 36h Selbststudium: 89h (z.B.: Pflichtlektüre, Vorbereitung von Präsentationen und Diskussionsbeiträgen, Übungs- und Reflexionsaufgaben, Auseinandersetzung mit bereitgestellten Lehrvideos, Arbeit in der Peer Group)
Referent*innen	Wissenschaftliches Personal und/oder externe Lehrbeauftragte der Fakultät für Psychotherapiewissenschaft
Standort	Wien

Modul 2: Diagnostik und Begutachtung

Modulbeschreibung

Modultitel	Modul 2: Diagnostik und Begutachtung
Teilnahmevoraussetzung	-
Lernergebnisse des Moduls	<p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ psychische Störungen gemäß aktuellen Klassifikationssystemen fachgerecht zu beschreiben, voneinander abzugrenzen und geeignete diagnostische Verfahren anzuwenden, ▪ Risiken wie Suizidalität, Kindeswohlgefährdung und verschiedene Formen von Gewalt zu erkennen, ▪ psychotherapeutische Gutachten nach wissenschaftlichen Standards und rechtlichen Vorgaben zu erstellen, ▪ clusterspezifische diagnostische Methoden differenziert und kritisch reflektiert einzusetzen.
ECTS	7 ECTS
Umfang	4 SWS (60 Lehreinheiten)
Modulstruktur	<p>Clusterübergreifende Grundlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ VO „Diagnostische Modelle und Gutachtenerstellung“, 3 ECTS, 2 SWS <p>Clusterspezifische Vertiefung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ SE „Diagnostik Vertiefung“, 4 ECTS, 2 SWS
Standort	Wien

VO Diagnostische Modelle und Gutachtenerstellung

Lehrveranstaltung	Diagnostische Modelle und Gutachtenerstellung
LV-Typ	VO, Pflichtfach
Semester	M1
ECTS	3 ECTS
Umfang	2 SWS (30 Lehreinheiten)
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ psychische Erkrankungen auf Grundlage aktueller Klassifikationssysteme beschreiben und voneinander abgrenzen, ▪ diagnostische Verfahren zur Erkennung von Risikoprofilen, Suizidalität, Anzeichen von Kindeswohlgefährdung sowie von Anzeichen von Gewalterfahrungen körperlicher, psychischer, sexueller Art und ungünstiger Behandlungsverläufe anwenden, ▪ Gutachten zu psychotherapeutischen Fragestellungen nach dem allgemeinen Stand der wissenschaftlichen Begutachtung und unter Beachtung der rechtlichen Rahmenbedingungen erstellen.
Inhalte	<p>Die Lehrveranstaltung vermittelt fundierte Kenntnisse der Klassifizierung psychischer Erkrankungen anhand ICD und DSM sowie diagnostischer Verfahren zur Erkennung von Risikoprofilen, Suizidalität, Kindeswohlgefährdung, Gewalterfahrungen und ungünstiger Behandlungsverläufe. Darüber hinaus wird die psychotherapeutische Gutachtenerstellung behandelt, inkl. der für die gutachterliche Tätigkeit erforderlichen Fertigkeiten (insbes. Diagnostik, Objektivierung, kritische Prüfung der psychotherapeutischen und rechtlichen Rahmenbedingungen wie Aufklärungspflicht und Verschwiegenheitspflicht). Die notwendigen Voraussetzungen und Kriterien sowie die ethischen Implikationen eines Gutachtens werden besprochen. Ergänzend dazu werden juristische Grundlagen im Verwaltungs- und Haftungsrecht vermittelt und relevante Urteile des Verwaltungsgerichtshofes diskutiert.</p>
Lern- und Lehrmethoden	Vortrag, Fallbeispiele, Demonstrationen, Diskussion, Selbstlernaufgaben, Literaturstudium
Leistungsfeststellung/Teil-Leistungen	Schriftliche oder mündliche Prüfung
Workload	<p>Kontaktzeit: 24h (30 Lehreinheiten) Selbststudium: 75h (z.B.: Pflichtlektüre, Vorbereitung von Diskussionsbeiträgen, Übungs- und Reflexionsaufgaben, Auseinandersetzung mit bereitgestellten Lehrvideos, Arbeit in der Peer Group) Prüfung: 1h</p>

Referent*innen	Wissenschaftliches Personal und/oder externe Lehrbeauftragte der Fakultät für Psychotherapiewissenschaft
Standort	Wien

SE Diagnostik Vertiefung

Lehrveranstaltung	Diagnostik Vertiefung (clusterspezifisch)
LV-Typ	SE, Wahlpflichtfach
Semester	M3
ECTS	4 ECTS
Umfang	2 SWS (30 Lehreinheiten)
Geplante Wahlmöglichkeiten	Empfohlen wird, die Auswahl an den gewählten clusterspezifischen Lehrveranstaltungen des Moduls 1 auszurichten. <ul style="list-style-type: none"> ▪ Diagnostik Vertiefung (Humanistische Therapie) ▪ Diagnostik Vertiefung (Psychoanalytisch-Psychodynamische Therapie) ▪ Diagnostik Vertiefung (Systemische Therapie) ▪ Diagnostik Vertiefung (Verhaltenstherapie)
Lernergebnisse	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> ▪ clusterspezifische diagnostische Verfahren differenziert anwenden und kritisch reflektieren, ▪ Ergebnisse clusterspezifischer Diagnostik fachgerecht formulieren, ▪ clusterspezifische Diagnostik für die Therapieplanung nutzen und zur systematischen Erhebung und Beurteilung von Therapieverläufen einsetzen.
Inhalte	Das Seminar vermittelt aufbauend auf bereits im Studium erworbenes Wissen weiterführende Kenntnisse und Kompetenzen in clusterspezifischer Diagnostik. Behandelt werden Diagnosesysteme und Konzepte wie bspw. Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik (OPD), Diagnostik therapeutischer Prozesse, die therapeutische Beziehung als diagnostisches Element, systemische Fallkonzeption bzw. vertiefende diagnostische Ansätze der Verhaltenstherapie. Die praktische Anwendung der diagnostischen Verfahren und Konzepte wird anhand von Fallbeispielen eingeübt.
Lern- und Lehrmethoden	Vortrag, Selbstlernaufgaben (individuell und/oder Peer Group), interaktive Lernaktivitäten, Literaturstudium
Leistungsfeststellung/Teilleistungen	mindestens 2 Teilleistungen (z.B.: aktive Mitarbeit, Präsentation, Gruppenarbeit, Reflexionsarbeit, schriftliche Ausarbeitung)
Workload	Kontaktzeit: 24h (30 Lehreinheiten) Selbststudium: 76h (z.B.: Pflichtlektüre, Vorbereitung von Präsentationen und Diskussionsbeiträgen, Übungs- und Reflexionsaufgaben, Auseinandersetzung mit bereitgestellten Lehrvideos, Arbeit in der Peer Group)
Referent*innen	Wissenschaftliches Personal und/oder externe Lehrbeauftragte der Fakultät für Psychotherapiewissenschaft
Standort	Wien

Modul 3: Psychotherapieforschung

Modulbeschreibung

Modultitel	Modul 3: Psychotherapieforschung
Teilnahmevoraussetzung	siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen
Lernergebnisse des Moduls	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ zentrale Forschungsparadigmen und -methoden der Psychotherapiewissenschaft benennen, vergleichen und das von ihnen gewählte Forschungsparadigma in diesem Spektrum verorten, ▪ aus praxis- oder theoriebezogenen Problemstellungen präzise Forschungsfragen ableiten und diese in ein Forschungsdesign innerhalb ihres gewählten Forschungsparadigmas überführen, ▪ Datenerhebungs- und Auswertungsverfahren ihres gewählten Forschungsparadigmas planen, anwenden und dokumentieren, ▪ die Evidenzbasis, Aussagekraft und Qualität psychotherapiewissenschaftlicher Studien anhand etablierter Gütekriterien kritisch beurteilen, ▪ Implikationen empirischer und/oder theoretischer Forschungsergebnisse für Diagnostik, Behandlung und Qualitätssicherung reflektieren und Ansätze zur Weiterentwicklung psychotherapeutischer Praxis skizzieren, ▪ den Zusammenhang zwischen Forschung, Evaluation und klinischer Anwendung im Sinne evidenzinformierter psychotherapeutischer Praxis erläutern und ihre eigene Rolle als forschungsinformierte Fachpersonen im Feld der Psychotherapiewissenschaft und psychotherapeutischen Versorgung reflektieren.
ECTS	11 ECTS
Umfang	4 SWS (60 Lehreinheiten)
Modulstruktur	<p>Forschungsmethoden der Psychotherapiewissenschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ UE „Forschungsmethoden der Psychotherapiewissenschaft I“, 3 ECTS, 1 SWS ▪ UE „Forschungsmethoden der Psychotherapiewissenschaft II“, 3 ECTS, 1 SWS <p>Forschungsorientiertes Praktikum:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ UE „Forschungsorientiertes Praktikum“, 5 ECTS, 2 SWS ▪ Alternativ kann das forschungsorientierte Praktikum durch Mitarbeit in psychotherapiewissenschaftlichen Forschungsprojekten der SFU absolviert werden.
Standort	Wien

UE Forschungsmethoden der Psychotherapiewissenschaft I

Lehrveranstaltung	Forschungsmethoden der Psychotherapiewissenschaft I
LV-Typ	UE, Wahlpflichtfach
Semester	M1
ECTS	3 ECTS
Umfang	1 SWS (15 Lehreinheiten)
Geplante Wahlmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Quantitative Forschungsmethoden der Psychotherapiewissenschaft I ▪ Qualitative Forschungsmethoden der Psychotherapiewissenschaft I ▪ Geisteswissenschaftlich-hermeneutische Forschungsmethoden der Psychotherapiewissenschaft I
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen des gewählten Forschungsparadigmas erläutern und die Rolle der Datenerhebung in diesem Paradigma beschreiben, ▪ zu einem Themenfeld strukturierte Forschungsfragen formulieren und diese in eine passende Erhebungsstrategie überführen, ▪ geeignete Erhebungsdesigns und Datenerhebungsverfahren des gewählten Paradigmas auswählen und den Ablauf der Datenerhebung planen, ▪ mindestens ein Erhebungsinstrument entwickeln oder adaptieren, pilotieren und hinsichtlich Verständlichkeit und Praktikabilität reflektieren, ▪ eine kleine Datenerhebung durchführen und die Qualität der erhobenen Daten einschätzen, ▪ methodische Herausforderungen und ethische Implikationen im gewählten Paradigma identifizieren, mit einschlägiger Literatur begründen und im Plenum diskutieren.
Inhalte	<p>Einführung in Forschungsparadigma und Datenerhebung; Formulierung von Forschungsfragen und Erhebungsplanung (Stichprobe, Setting, Rekrutierung); Entwicklung und Pilotierung von Erhebungsinstrumenten (quantitativ: Fragebögen, Skalen, Online- oder Papier-Erhebungen, Pretests / qualitativ: Leitfäden für Interviews und Gruppendiskussionen, Feldnotizen, Übungen zur Gesprächsführung / hermeneutisch: Auswahl und Generierung von Text- und Fallmaterial, Kontextualisierung, erste Interpretationsaufträge); praktische Übungen zur Datenerhebung in Kleingruppen; Forschungsethik und Datenschutz in der Datenerhebung (informierte Einwilligung, Anonymisierung, Umgang mit Belastungen)</p>

Lern- und Lehrmethoden	Vortrag, interaktive Lernaktivitäten, praktische Anwendung ausgewählter Forschungsmethoden, Selbstlernaufgaben (individuell und/oder Peer Group), Literaturstudium
Leistungsfeststellung/Teilleistungen	mindestens 2 Teilleistungen (z.B.: aktive Mitarbeit, Zwischenberichte, Präsentation, Gruppenarbeit, schriftliche Ausarbeitung)
Workload	Kontaktzeit: 12h Selbststudium: 63h (z.B.: Pflichtlektüre, Vorbereitung von Präsentationen und Diskussionsbeiträgen, praktische Anwendung ausgewählter Forschungsmethoden, Übungs- und Reflexionsaufgaben, Arbeit in der Peer Group)
Referent*innen	Wissenschaftliches Personal und/oder externe Lehrbeauftragte der Fakultät für Psychotherapiewissenschaft
Standort	Wien

UE Forschungsmethoden der Psychotherapiewissenschaft II

Lehrveranstaltung	Forschungsmethoden der Psychotherapiewissenschaft II
LV-Typ	UE, Wahlpflichtfach
Semester	M2
ECTS	3 ECTS
Umfang	1 SWS
Geplante Wahlmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Quantitative Forschungsmethoden der Psychotherapiewissenschaft II ▪ Qualitative Forschungsmethoden der Psychotherapiewissenschaft II ▪ Geisteswissenschaftlich-hermeneutische Forschungsmethoden der Psychotherapiewissenschaft II
Teilnahmevoraussetzung	Absolvierung der LV „Forschungsmethoden der Psychotherapiewissenschaft I“ im entsprechenden Forschungsparadigma (quantitativ, qualitativ, geisteswissenschaftlich-hermeneutisch)
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ für einen vorliegenden Datensatz im gewählten Paradigma (eigene Erhebung oder bereitgestellte Daten) eine zur Forschungsfrage passende Auswertungsstrategie entwickeln und begründen, ▪ Daten für die Auswertung aufbereiten (z.B. Datensätze säubern und kodieren, Transkripte erstellen/formatieren, Materialien für Kodierung oder Interpretation vorbereiten) und die Schritte transparent dokumentieren, ▪ spezifische Auswertungsverfahren des gewählten Paradigmas auf einen begrenzten Datensatz anwenden <ul style="list-style-type: none"> ○ Quantitativ: deskriptive, inferenzstatistische und ausgewählte weiterführende Verfahren (z.B. mehrfaktorielle Varianzanalysen, multiple Regression, explorative Faktorenanalyse). ○ Qualitativ: interpretative oder subsumptionslogische Verfahren (z.B. Sequenzanalyse, Feinstrukturanalyse, Inhalts- oder thematische Analyse) ○ Hermeneutisch: hermeneutische Sequenz- oder Tiefeninterpretation ▪ die Ergebnisse der Auswertung in Bezug auf die Forschungsfrage und den theoretischen Rahmen interpretieren und alternative Deutungsmöglichkeiten reflektieren, ▪ die Gütekriterien und Grenzen der eigenen Auswertung (z.B. Reliabilität, Validität, Nachvollziehbarkeit, Interpretationsspielräume) kritisch beurteilen und

	<p>Konsequenzen für weiterführende Analysen oder Projekte ableiten,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Auswertungsergebnisse darstellen und kommunizieren (z.B. Tabellen, Grafiken, Zitatcollagen, Interpretationsprotokolle, Kurzbericht) und im Plenum präsentieren und diskutieren.
Inhalte	<p>Auswertungslogiken und Auswertungspläne im gewählten Paradigma; Datenaufbereitung (quantitativ: Datenbereinigung, Kodierung, Umgang mit fehlenden Werten / qualitativ: Transkription, Anonymisierung, Vorbereitung für Kodierung / hermeneutisch: Auswahl von Sequenzen, Strukturierung von Text- und Falldaten); Anwendung ausgewählter Auswertungsverfahren (quantitativ: deskriptive Statistik, einfache inferenzstatistische Tests, Effektstärken, Ergebnisdarstellung in Tabellen/Grafiken / qualitativ: thematische Analyse, Kodierung und Kategorienbildung, Sequenzanalysen, Arbeit mit Fallvignetten und Zitaten / hermeneutisch: sequenzielle und tiefenhermeneutische Interpretationen, narrative und kontextbezogene Auswertung); Interpretation der Ergebnisse im Licht der Forschungsfrage und der theoretischen Rahmung; Gütekriterien (z.B. Reliabilität, Validität, Vertrauenswürdigkeit, Nachvollziehbarkeit) und ihre Bedeutung für Auswertung und Berichtlegung; Formen der Ergebnispräsentation (Kurzbericht, Präsentation, Handout)</p>
Lern- und Lehrmethoden	<p>Vortrag, interaktive Lernaktivitäten, praktische Anwendung ausgewählter Forschungsmethoden, Selbstlernaufgaben (individuell und/oder Peer Group), Literaturstudium</p>
Leistungsfeststellung/Teilleistungen	<p>mindestens 2 Teilleistungen (z.B.: aktive Mitarbeit, Zwischenberichte, Präsentation, Gruppenarbeit, schriftliche Ausarbeitung)</p>
Workload	<p>Kontaktzeit: 12h Selbststudium: 63h (z.B.: Pflichtlektüre, Vorbereitung von Präsentationen und Diskussionsbeiträgen, praktische Anwendung ausgewählter Forschungsmethoden, Übungs- und Reflexionsaufgaben, Arbeit in der Peer Group)</p>
Referent*innen	<p>Wissenschaftliches Personal und/oder externe Lehrbeauftragte der Fakultät für Psychotherapiewissenschaft</p>
Standort	<p>Wien</p>

UE Forschungsorientiertes Praktikum

Lehrveranstaltung	Forschungsorientiertes Praktikum
LV-Typ	UE, Wahlpflichtfach
Semester	Studienverlauf 1: M3 Studienverlauf 2: M2
ECTS	5 ECTS
Umfang	2 SWS (30 Lehreinheiten)
Geplante Wahlmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Forschungsorientiertes Praktikum (quantitativ) ▪ Forschungsorientiertes Praktikum (qualitativ) ▪ Forschungsorientiertes Praktikum (geisteswissenschaftlich-hermeneutisch)
Hinweis	Das forschungsorientierte Praktikum kann alternativ durch Mitarbeit in psychotherapiewissenschaftlichen Forschungsprojekten der SFU absolviert werden.
Teilnahmevoraussetzung	Absolvierung der LV „Forschungsmethoden der Psychotherapiewissenschaft I“ im entsprechenden Forschungsparadigma (quantitativ, qualitativ, geisteswissenschaftlich-hermeneutisch)
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ auf Basis einer psychotherapiewissenschaftlichen Fragestellung ein im Umfang begrenztes Forschungsprojekt im gewählten Paradigma planen oder – bei Mitarbeit in einem laufenden Projekt – einen klar abgegrenzten Teilprozess übernehmen, ▪ die Datenerhebung des Projekts organisieren und durchführen und dabei fachliche, ethische und datenschutzrechtliche Vorgaben verantwortungsvoll umsetzen, ▪ die im Projekt anfallenden Daten angemessen aufbereiten und mit geeigneten Auswertungsverfahren analysieren, orientiert an den in „Forschungsmethoden I und II“ erworbenen Kompetenzen, ▪ die Ergebnisse des Projekts in Bezug auf die Ausgangsfragestellung und den theoretischen Hintergrund interpretieren und im Team konstruktiv diskutieren, ▪ die Qualität, Reichweite und Grenzen des eigenen Projekts bzw. Beitrags kritisch reflektieren und die Relevanz der Ergebnisse für psychotherapeutische Theorieentwicklung, Versorgung oder Qualitätssicherung einschätzen, ▪ den Forschungsprozess von der Planung bis zur Ergebnispräsentation strukturiert dokumentieren und die Ergebnisse in geeigneter Form adressatengerecht präsentieren.
Inhalte	Planung und Durchführung eines überschaubaren Forschungsprojekts oder eines Teilprojekts in einem laufenden

	<p>psychotherapiewissenschaftlichen Forschungsvorhaben; Konkrete Arbeitsschritte des Forschungsprozesses: Fragestellung, Design, Datenerhebung, Datenaufbereitung, Auswertung, Interpretation, Präsentation; Praktische Bearbeitung von Aufgaben wie Rekrutierung, Organisation der Erhebung, Datenmanagement, Dokumentation; Anwendung und Vertiefung der im bisherigen Studium erworbenen Kompetenzen in einem realistischen Forschungssetting; Reflexion des Projekts im Hinblick auf fachliche Qualität, ethische Standards und praktische Relevanz; Vorbereitung von Berichten und Präsentationen (z.B. Kurzbericht, Projektpräsentation, Poster) und Diskussion im Plenum bzw. im Forschungsteam.</p>
Lern- und Lehrmethoden	Vortrag, interaktive Lernaktivitäten, Literaturstudium, Entwicklung und Durchführung einer Forschungsarbeit, Präsentation und Diskussion der Ergebnisse
Leistungsfeststellung/Teilleistungen	mindestens 2 Teilleistungen (z.B.: aktive Mitarbeit, Zwischenberichte, Präsentation, Gruppenarbeit, schriftliche Ausarbeitung)
Workload	Kontaktzeit: 24h Selbststudium: 121h (z.B. Literaturrecherche, Entwicklung eines Forschungsdesigns, Durchführung der Forschung, Vorbereitung einer Präsentation, schriftlicher Forschungsbericht)
Referent*innen	Wissenschaftliches Personal und/oder externe Lehrbeauftragte der Fakultät für Psychotherapiewissenschaft
Standort	Wien

Modul 4: Praxeologie

Modulbeschreibung

Modultitel	Modul 4: Praxeologie
Teilnahmevoraussetzung	siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen
Lernergebnisse des Moduls	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ zentrale Schritte des psychotherapeutischen Prozesses (Anamnese, Beziehungsaufbau, Basisinterventionen, Dokumentation), der Krisenintervention und Psychoedukation unter Anleitung und Aufsicht durchführen, ▪ Fallkonstellationen strukturiert beschreiben sowie Indikation, Ziele und Risiken reflektieren, ▪ zentrale gesetzliche Berufspflichten sowie den Ethik- und Berufskodex anwenden und in komplexen Situationen begründet ethisch argumentieren, ▪ Kunstfehler und Risikofaktoren im therapeutischen Prozess erkennen sowie professionelle Strategien der Fehlerhandhabung und Fehlerprävention entwickeln und umsetzen, ▪ Beziehungsgeschehen mit Patient*innen, Interaktionsprozesse reflektieren und geeignete Strategien der Selbstregulation anwenden, ▪ eigenes emotionales, körperliches und kognitives Erleben bewusst wahrnehmen, biografische Prägungen, Werte und Beziehungsmuster erkennen und deren Einfluss auf ihr Handeln verstehen, ▪ ihre Rolle als zukünftige Psychotherapeut*innen verstehen, ▪ Erkenntnisse aus Supervision und Selbsterfahrung gezielt für die Erweiterung ihrer therapeutischen Haltung und der Selbstregulation nutzen.
ECTS	28 ECTS
Umfang	5 SWS (75 Lehreinheiten), 500 Stunden Praktika sowie 30 Einheiten Einzelselbsterfahrung
Modulstruktur	<p>Clusterübergreifende Praxeologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ PR „Psychotherapeutisches Praktikum (Teil 1: Klinisches Setting)“, 15 ECTS ▪ PR „Psychotherapeutisches Praktikum (Teil 2: Ambulantes/psychosoziales Setting)“, 5 ECTS ▪ VO „Kunstfehler in der Psychotherapie: Rechtliche und ethische Aspekte“, 2 ECTS, 1 SWS

	<p>Clusterspezifische Praxeologie:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ SV „Praktikumssupervision I“, 1 ECTS, 1 SWS (*)▪ SV „Praktikumssupervision II“, 1 ECTS, 1 SWS (*)▪ GSE „Gruppenselbsterfahrung I“, 1 ECTS, 1 SWS (*)▪ GSE „Gruppenselbsterfahrung II“, 1 ECTS, 1 SWS (*)▪ ESE „Einzelbsterfahrung“, 2 ECTS (*) <p>Anmerkung: (*) Die eingesetzte Methodik muss sich einem oder mehreren Clustern zuordnen lassen.</p>
--	---

PR Psychotherapeutisches Praktikum (Teil 1: Klinisches Setting)

Lehrveranstaltung	Psychotherapeutisches Praktikum (Teil 1: Klinisches Setting)
LV-Typ	PR, Pflichtfach
Semester	Studienverlauf 1: M2-M3 Studienverlauf 2: M1
ECTS	15 ECTS
Umfang	375 Stunden
Teilnahmevoraussetzung	parallele Teilnahme an SV „Praktikumssupervision I“ und/oder SV „Praktikumssupervision II“
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ klinische Abläufe und Handlungslogiken im stationären/teilstationären Setting erklären und in den psychotherapeutischen Prozess einordnen, ▪ Anamnese, Beziehungsaufbau, Psychoedukation und Basis-Interventionen unter Anleitung und Aufsicht umsetzen, ▪ Dokumentation regelkonform führen, ▪ Fallkonstellationen (Symptomatik, Komorbidität, Risiko-/Schutzfaktoren) beschreiben und erste Einschätzungen unter Anleitung vornehmen, ▪ Indikation, Behandlungsziele und Risiken (inkl. Krisen/Suizidalität) im Team besprechen und ethisch-rechtliche Aspekte benennen, ▪ zu Diagnostik und Behandlungsplanung beitragen (Beobachtungen einbringen, Rückmeldungen aufnehmen, nächste Schritte mitformulieren).
Inhalte	<p>Das Praktikum vermittelt patient*innennahe Erfahrung in klinischen Versorgungsstrukturen und umfasst das Kennenlernen von Aufnahme- und Entlassungspfaden, Stations-/Ambulanz-abläufen sowie interprofessioneller Kommunikation und Schnittstellenmanagement. Unter Anleitung und Aufsicht wirken Studierende bei Anamnese, klinischer Einschätzung, Beziehungsaufbau, Basis-Interventionen und Verlaufsdocumentation mit. Sie beobachten und reflektieren klinische Symptomaten sowie ethisch-rechtliche Themenstellungen des Klinikalltags (Dokumentation, Aufklärung/Einwilligung, Verschwiegenheit, Patient*innensicherheit, professionelle Haltung).</p>
Lern- und Lehrmethoden	Hospitation, angeleitete praktische Tätigkeiten, Fallbeobachtungen, Teilnahme an Team- und Supervisionssitzungen, Selbstlernaufgaben (z.B. Lerntagebuch), Feedbackgespräche
Leistungsfeststellung/Teil-Leistungen	aktive Mitarbeit, vgl. Prüfungsordnung

Workload	375h
Referent*innen	Fachlich qualifizierte Personen
Standort	Wien

PR Psychotherapeutisches Praktikum (Teil 2: Ambulantes/psychosoziales Setting)

Lehrveranstaltung	Psychotherapeutisches Praktikum (Teil 2: Ambulantes/psychosoziales Setting)
LV-Typ	PR, Pflichtfach
Semester	M3
ECTS	5 ECTS
Umfang	125 Stunden
Teilnahmevoraussetzung	parallele Teilnahme an SV „Praktikumssupervision II“
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Abläufe und Behandlungslogik in ambulanten oder psychosozialen Settings erklären und zwischen verschiedenen Versorgungsformen und -stufen zu unterscheiden, ▪ Anamnese, Beziehungsaufbau, Psychoedukation und Basis-Interventionen unter Anleitung und Aufsicht settingangemessen umsetzen, ▪ Dokumentation regelkonform führen, ▪ Fallkonstellationen (Symptomatik, Risiko-/Schutzfaktoren) und Schnittstellen im ambulanten bzw. psychosozialen Netzwerk differenziert analysieren, ▪ Indikation (falls relevant), Interventions- bzw. Behandlungsziele und Risiken (inkl. Krisen/Suizidalität) im Team beurteilen und ethisch-rechtlich reflektieren, ▪ gemeinsam mit dem Team begründete Beiträge zu Anamnese und Interventionsplanung entwickeln.
Inhalte	<p>Die Studierenden sammeln praktische Erfahrungen entweder in einer psychosozialen Einrichtung oder in einem ambulanten Setting (beispielsweise an der psychotherapeutischen Ambulanz für Erwachsene der SFU). In beiden Fällen arbeiten sie mit Personen mit unterschiedlichen Problemlagen über verschiedene Versorgungsstufen und Komplexitätsgrade hinweg. Unter Anleitung und Aufsicht übernehmen die Studierenden Tätigkeiten in Anamnese, Beziehungsaufbau, psychoedukativen und stützenden Interventionen, Krisenbegleitung sowie in der strukturierten Dokumentation. Sie werden in die spezifischen organisatorischen, institutionellen und interprofessionellen Rahmenbedingungen psychosozialer bzw. ambulanter Versorgung eingeführt. Die Tätigkeit wird durch regelmäßige Supervision begleitet und dient der Integration von Theorie, Ethik und Praxis im psychosozialen bzw. ambulanten Kontext.</p>
Lern- und Lehrmethoden	Klient*innennaher Einsatz, Hospitation, mitarbeitende Tätigkeit unter Anleitung und Aufsicht, Fall- und Prozessanalyse, Intervision, schriftliche Falldokumentation

Leistungsfeststellung/Teil- Leistungen	aktive Mitarbeit, vgl. Prüfungsordnung
Workload	125h
Referent*innen	Fachlich qualifizierte Personen
Standort	Wien

VO Kunstfehler in der Psychotherapie: Rechtliche und ethische Aspekte

Lehrveranstaltung	Kunstfehler in der Psychotherapie: Rechtliche und ethische Aspekte
LV-Typ	VO, Pflichtfach
Semester	M4
ECTS	2 ECTS
Umfang	1 SWS (15 Lehreinheiten)
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die rechtlichen und ethischen Grundlagen psychotherapeutischer Berufsausübung wiedergeben, ▪ typische Kunstfehler im psychotherapeutischen Kontext erkennen und Strategien der Fehlerhandhabung identifizieren und zuordnen, ▪ ethische Dilemmata analysieren und deren Einfluss auf Entscheidungen reflektieren, ▪ Fallbeispiele rechtlich und ethisch einordnen und Handlungsmöglichkeiten ableiten, ▪ Risikofaktoren für Fehlverhalten in therapeutischen Prozessen erkennen und beschreiben, ▪ Maßnahmen zur Prävention von Kunstfehlern erläutern und geeignete Schlussfolgerungen für die eigene Kompetenzentwicklung ziehen.
Inhalte	<p>Rechtliche und ethische Grundlagen (Psychotherapiegesetz, Berufskodex); typische Kunstfehler (z.B. Fehldiagnostik, Fehler im Umgang mit Krisen und suizidaler Dynamik, Grenzverletzungen, Dokumentationsmängel); Fehlerhandhabung (Modelle der Fehleranalyse im Gesundheitswesen, juristische und organisatorische Maßnahmen, offener Umgang mit Fehlern versus Abwehrmechanismen); Analyse ethischer Dilemmata und Entscheidungsfindung (z.B. Schweigepflicht vs. Gefährdungsanzeichen), Risikofaktoren für Fehlerverhalten (z.B. Belastungen und Überforderungen, Dynamiken von Übertragung und Gegenübertragung, emotionale und kognitive Verzerrungen, Zeitdruck, Grenzen der eigenen Kompetenz); Analyse von Fallbeispielen (z.B. Identifikation rechtlicher Verstöße, ethischer Dilemmata und Risikofaktoren); Fehlerprävention (z.B. Supervision, Qualitätsstandards, Selbstfürsorge, Reflexionsroutinen)</p>
Lern- und Lehrmethoden	Vortrag, Fallbeispiele, Demonstrationen, Selbstlernaufgaben, Diskussion, Literaturstudium
Leistungsfeststellung/Teil-Leistungen	Schriftliche oder mündliche Prüfung

Workload	Kontaktzeit: 12h Selbststudium: 37h (z.B.: Pflichtlektüre, Übungs- und Reflexionsaufgaben, Arbeit in der Peer Group) Prüfung: 1h
Referent*innen	Wissenschaftliches Personal und/oder externe Lehrbeauftragte der Fakultät für Psychotherapiewissenschaft
Standort	Wien

SV Praktikumssupervision I

Lehrveranstaltung	Praktikumssupervision I
LV-Typ	SV, Pflichtfach
Semester	Studienverlauf 1: M2 Studienverlauf 2: M1
ECTS	1 ECTS
Umfang	1 SWS (15 Lehreinheiten)
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ eigene Emotionen, Kognitionen, Motive und eigenes Handeln im Praktikumskontext wahrnehmen und regulieren, ▪ Dynamiken im Beziehungsgeschehen mit Patient*innen reflektieren und verstehen sowie aufgetretene Belastungssituationen bewältigen, ▪ Fallpräsentationen strukturiert durchführen und supervisorisches Feedback integrieren, ▪ institutionelle, ethische und persönliche Grenzen erkennen und professionell bearbeiten, ▪ berufsrechtliche Themen im Praktikumskontext benennen und reflektieren, ▪ Dynamiken im interprofessionellen Team erkennen und reflektieren, ▪ Supervision gezielt nutzen, um Handlungskompetenz und Selbstreflexion kontinuierlich zu erweitern, eigene Lernfelder zu identifizieren und persönliche Entwicklungsziele für den weiteren Ausbildungsverlauf zu formulieren.
Inhalte	<p>Die Praktikumssupervision bietet einen strukturierten, clusterübergreifenden Supervisions- und Reflexionsraum zur Begleitung des psychotherapeutischen Praktikums. Sie dient der systematischen Reflexion individueller Erfahrungen, institutioneller Dynamiken und rechtlicher sowie ethischer Fragestellungen. Im Zentrum stehen die theoriegeleitete Fall- und Prozessreflexion, die professionelle Rollen- und Grenzarbeit, interprofessionelle Team- und Schnittstellendynamiken, Ethik/Recht (Dokumentation, Patient*innensicherheit) sowie die Qualitätssicherung klinischer Arbeitsschritte.</p>
Lern- und Lehrmethoden	<p>Fallbesprechungen, Intervision, Kurzreferate, schriftliche Reflexionen, Feedback-Runden, theoriegeleitete Prozessanalyse, Journale, angeleitete Reflexionsübungen und Dokumentation der Praktikuserfahrungen.</p> <p>Die eingesetzte psychotherapeutische Methodik muss sich einem oder mehreren Clustern zuordnen lassen.</p>

Leistungsfeststellung/Teil-Leistungen	aktive Mitarbeit, vgl. Prüfungsordnung
Workload	Kontaktzeit: 12h Selbststudium: 13h (z.B. Vorbereitung von Supervisionsanliegen, Ausarbeitung von Fallpräsentationen und Reflexionsberichten)
Referent*innen	Psychotherapeut*innen mit aufrechter Eintragung in die Psychotherapeut*innenliste
Standort	Wien

SV Praktikumssupervision II

Lehrveranstaltung	Praktikumssupervision II
LV-Typ	SV, Pflichtfach
Semester	M3
ECTS	1 ECTS
Umfang	1 SWS (15 Lehreinheiten)
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ eigene Emotionen, Kognitionen, Motive und eigenes Handeln im Praktikumskontext wahrnehmen und regulieren, ▪ Dynamiken im Beziehungsgeschehen mit Patient*innen reflektieren und verstehen sowie aufgetretene Belastungssituationen bewältigen, ▪ Fallpräsentationen strukturiert durchführen und supervisorisches Feedback integrieren, ▪ institutionelle, ethische und persönliche Grenzen erkennen und professionell bearbeiten, ▪ berufsrechtliche Themen im Praktikumskontext benennen und reflektieren, ▪ Dynamiken im interprofessionellen Team erkennen und reflektieren, ▪ Supervision gezielt nutzen, um Handlungskompetenz und Selbstreflexion kontinuierlich zu erweitern, eigene Lernfelder zu identifizieren und persönliche Entwicklungsziele für den weiteren Ausbildungsverlauf zu formulieren.
Inhalte	<p>Die Praktikumssupervision bietet einen strukturierten, clusterübergreifenden Supervisions- und Reflexionsraum zur Begleitung des psychotherapeutischen Praktikums. Sie dient der systematischen Reflexion individueller Erfahrungen, institutioneller Dynamiken und rechtlicher sowie ethischer Fragestellungen. Im Zentrum stehen die theoriegeleitete Fall- und Prozessreflexion, die professionelle Rollen- und Grenzarbeit, interprofessionelle Team- und Schnittstellendynamiken, Ethik/Recht (Dokumentation, Patient*innensicherheit) sowie die Qualitätssicherung klinischer Arbeitsschritte.</p>
Lern- und Lehrmethoden	<p>Fallbesprechungen, Intervision, Kurzreferate, schriftliche Reflexionen, Feedback-Runden, theoriegeleitete Prozessanalyse, Journale, angeleitete Reflexionsübungen und Dokumentation der Praktikumserfahrungen.</p> <p>Die eingesetzte psychotherapeutische Methodik muss sich einem oder mehreren Clustern zuordnen lassen.</p>
Leistungsfeststellung/Teil-Leistungen	aktive Mitarbeit, vgl. Prüfungsordnung

Workload	Kontaktzeit: 12h Selbststudium: 13h (z.B. Vorbereitung von Supervisionsanliegen, Ausarbeitung von Fallpräsentationen und Reflexionsberichten)
Referent*innen	Psychotherapeut*innen mit aufrechter Eintragung in die Psychotherapeut*innenliste
Standort	Wien

GSE Gruppenselbsterfahrung I

Lehrveranstaltung	Gruppenselbsterfahrung I
LV-Typ	GSE, Wahlpflichtfach
Semester	M3
ECTS	1 ECTS
Umfang	1 SWS (15 Lehreinheiten)
Geplante Wahlmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gruppenselbsterfahrung I (Humanistische Therapie mit methodischem Schwerpunkt Integrative Gestalttherapie) ▪ Gruppenselbsterfahrung I (Humanistische Therapie mit methodischem Schwerpunkt Psychodrama) ▪ Gruppenselbsterfahrung I (Psychoanalytisch-Psychodynamische Therapie mit methodischem Schwerpunkt Individualpsychologie) ▪ Gruppenselbsterfahrung I (Psychoanalytisch-Psychodynamische Therapie mit methodischem Schwerpunkt Psychoanalyse) ▪ Gruppenselbsterfahrung I (Systemische Therapie mit methodischem Schwerpunkt Systemische Familientherapie) ▪ Gruppenselbsterfahrung I (Verhaltenstherapie)
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ eigenes Erleben (Affekt, Körper, Kognition) in der Gruppe mentalisiert darstellen, ▪ eigene biografische Prägungen, Werte, Haltungen und Beziehungsmuster erkennen und deren Einfluss auf das eigene Handeln einschätzen, ▪ Interaktionsprozesse in der Gruppe reflektieren und Resonanzphänomene identifizieren, ▪ cluster- und methodenspezifische Selbstreflexions- und Regulationsstrategien erläutern und anwenden, ▪ die Bedeutung von Gruppenselbsterfahrung für Psychotherapeut*innen beschreiben.
Inhalte	<p>Die Gruppenselbsterfahrung dient der vertieften Selbstreflexion und persönlichen Entwicklung. Sie erfolgt als prozessorientierte Gruppenarbeit zu persönlichen und beruflichen Themen. Mögliche Foki sind: biografische Muster, Beziehungs- und Gruppendynamiken, Umgang mit Resonanzphänomenen, Rollenbilder, Nähe-Distanz-Regulation, Verantwortungsübernahme, Umgang mit Belastung, berufsethische Orientierung, therapeutische Haltung und Selbstfürsorge.</p>
Lern- und Lehrmethoden	<p>Prozessorientierte Gruppenselbsterfahrung, psychotherapeutische Interventionen.</p> <p>Die eingesetzte psychotherapeutische Methodik muss sich einem oder mehreren Clustern zuordnen lassen.</p>

Leistungsfeststellung/Teil-Leistungen	aktive Mitarbeit, vgl. Prüfungsordnung
Workload	Kontaktzeit: 12h Selbststudium: 13h (z.B. Vor- und Nachbereitung der Kontaktzeit, Reflexionstagebuch)
Referent*innen	Psychotherapeut*innen mit aufrechter Eintragung in die Psychotherapeut*innenliste
Standort	Wien

GSE Gruppenselbsterfahrung II

Lehrveranstaltung	Gruppenselbsterfahrung II
LV-Typ	GSE, Wahlpflichtfach
Semester	M4
ECTS	1 ECTS
Umfang	1 SWS (15 Lehreinheiten)
Geplante Wahlmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gruppenselbsterfahrung II (Humanistische Therapie mit methodischem Schwerpunkt Integrative Gestalttherapie) ▪ Gruppenselbsterfahrung II (Humanistische Therapie mit methodischem Schwerpunkt Psychodrama) ▪ Gruppenselbsterfahrung II (Psychoanalytisch-Psychodynamische Therapie mit methodischem Schwerpunkt Individualpsychologie) ▪ Gruppenselbsterfahrung II (Psychoanalytisch-Psychodynamische Therapie mit methodischem Schwerpunkt Psychoanalyse) ▪ Gruppenselbsterfahrung II (Systemische Therapie mit methodischem Schwerpunkt Systemische Familientherapie) ▪ Gruppenselbsterfahrung II (Verhaltenstherapie)
Teilnahmevoraussetzung	Absolvierung der LV „Gruppenselbsterfahrung I“ im entsprechenden Cluster bzw. mit dem entsprechenden methodischen Schwerpunkt
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ eigenes Erleben (Affekt, Körper, Kognition) in der Gruppe mentalisiert darstellen, ▪ eigene biografische Prägungen, Werte, Haltungen und Beziehungsmuster erkennen und deren Einfluss auf das eigene Handeln einschätzen, ▪ Interaktionsprozesse in der Gruppe reflektieren und Resonanzphänomene identifizieren, ▪ cluster- und methodenspezifische Selbstreflexions- und Regulationsstrategien erläutern und anwenden, ▪ die Bedeutung von Gruppenselbsterfahrung für Psychotherapeut*innen erläutern.
Inhalte	Aufbauend auf die LV „Gruppenselbsterfahrung I“ dient die Lehrveranstaltung der weiterführenden vertieften Selbstreflexion und persönlichen Entwicklung. Sie erfolgt als prozessorientierte Gruppenarbeit zu persönlichen und beruflichen Themen. Mögliche Foki sind: biografische Muster, Beziehungs- und Gruppendynamiken, Umgang mit Resonanzphänomenen, Rollenbilder, Nähe-Distanz-Regulation, Verantwortungsübernahme, Umgang mit Belastung, berufsethische Orientierung, therapeutische Haltung und Selbstfürsorge.

Lern- und Lehrmethoden	Prozessorientierte Gruppenselbsterfahrung, psychotherapeutische Interventionen. Die eingesetzte psychotherapeutische Methodik muss sich einem oder mehreren Clustern zuordnen lassen.
Leistungsfeststellung/Teil-Leistungen	aktive Mitarbeit, vgl. Prüfungsordnung
Workload	Kontaktzeit: 12h Selbststudium: 13h (z.B. Vor- und Nachbereitung der Kontaktzeit, Reflexionstagebuch)
Referent*innen	Psychotherapeut*innen mit aufrechter Eintragung in die Psychotherapeut*innenliste
Standort	Wien

ESE Einzelselbsterfahrung

Lehrveranstaltung	Einzelselbsterfahrung
LV-Typ	ESE, Wahlpflichtfach
Semester	M4
ECTS	2 ECTS
Umfang	30 Einheiten Einzelselbsterfahrung
Wahlmöglichkeiten	Die Studierenden wählen jeweils individuell, bei welcher*welchem Lehrtherapeut*in sie die Einzelselbsterfahrung absolvieren.
Lernergebnisse	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> ▪ eigenes Erleben (Affekt, Körper, Kognition) wahrnehmen, benennen und regulieren, ▪ biografische Prägungen und Beziehungsmuster erkennen und deren Wirkung auf Selbstbild und Rollen reflektieren, ▪ Werte, Haltung und Grenzen klären (Rollen, Nähe/Distanz, Macht/Verantwortung), ▪ ihre Erfahrungen und persönliche Entwicklung im Kontext des Selbsterfahrungsprozesses beschreiben, ▪ die Bedeutung von Einzelselbsterfahrung für Psychotherapeut*innen erläutern.
Inhalte	Die Einzelselbsterfahrung dient der vertieften Selbstreflexion und persönlichen Entwicklung. Im Fokus können z.B. stehen: biografische Arbeit, Emotions- und Selbstregulation, Selbstwert, Arbeit am Persönlichkeitsstil und an Interaktionsmustern, Entwicklung der persönlichen Identität als angehende*r Therapeut*in, Rollen- und Grenzarbeit, Abschluss- und Abschiedsthemen.
Lern- und Lehrmethoden	Selbsterfahrung im Einzelsetting, psychotherapeutische Interventionen. Die eingesetzte psychotherapeutische Methodik muss sich einem oder mehreren Clustern zuordnen lassen.
Leistungsfeststellung/Teil-Leistungen	aktive Mitarbeit, vgl. Prüfungsordnung
Workload	Kontaktzeit: 22,5h Selbststudium: 27,5h (z.B. Vor- und Nachbereitung der Kontaktzeit, Reflexionstagebuch)
Referent*innen	Lehrtherapeut*innen
Standort	Wien

Modul 5: Wahlfächer

Modulbeschreibung

Modultitel	Modul 5: Wahlfächer
Hinweise	<p>(#) Es sind 29 ECTS aus den Wahlfächern A, B und/oder C zu belegen.</p> <p>(#) Darüber hinaus können Lehrveranstaltungen des Bakkalaureats Psychotherapiewissenschaft, die unten nicht angeführt sind, gewählt werden. Dafür ist vorab die Genehmigung seitens der Studiengangsleitung einzuholen.</p> <p>(#) Das Lehrveranstaltungsangebot im Rahmen der Wahlfächer C wird jedes Studienjahr aktualisiert.</p> <p>(#) Teilnahme an den Wahlfächern B und C nach Maßgabe verfügbarer Plätze.</p>
Teilnahmevoraussetzung	Die Teilnahme an den Wahlfächern B und C setzt den Nachweis entsprechender Kenntnisse in allen Wahlfächern A voraus. Vgl. LV-Beschreibungen bezüglich ggf. weiterer Teilnahmevoraussetzungen.
Lernergebnisse des Moduls	Die Studierenden können fundierte Kenntnisse in ausgewählten Themenfeldern nachweisen.
ECTS	29 ECTS
Umfang	ca. 12-17 SWS
Modulstruktur	<p>Wahlfächer A: Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ VO „Einführung in die vier Cluster der Psychotherapie“, 8 ECTS, 4 SWS ▪ VO „Grundlagen der Psychiatrie und Psychopharmakologie“, 4 ECTS, 2 SWS ▪ ILV „Psychopathologie des Erwachsenenalters“, 4 ECTS, 3 SWS ▪ UE „Psychosoziale Interventionen und Krisenintervention“, 4 ECTS, 3 SWS ▪ UE „Gesprächsführung“, 3 ECTS, 2 SWS ▪ VO „Psychische Entwicklung, Sexualität und Identität“, 4 ECTS, 2 SWS ▪ VO „Berufsethik und Berufsrecht Psychotherapie“, 2 ECTS, 1 SWS <p>Wahlfächer B: Theoretische und methodische Kenntnisse eines weiteren Clusters</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ SE „Diagnostik-Vertiefung“, 3 ECTS, 2 SWS (LV eines noch nicht gewählten Clusters) ▪ UE „Krankheits- und Behandlungslehre I“, 4 ECTS, 2 SWS (LV eines noch nicht gewählten Clusters)

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ UE „Methodik I: Psychotherapie mit Erwachsenen und älteren Menschen“, 5 ECTS, 3 SWS (LV eines noch nicht gewählten Clusters) ▪ UE „Methodik II: Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen“, 5 ECTS, 3 SWS (LV eines noch nicht gewählten Clusters) ▪ GSE „Gruppenselbsterfahrung I oder II (LV eines noch nicht gewählten Clusters) <p>Wahlfächer C: Theoretische und methodische Vertiefung (*)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ VO „Differenzielle Krankheitslehre I (Trauma)“, 3 ECTS, 1 SWS ▪ VO „Differenzielle Krankheitslehre II (Psychosen)“, 3 ECTS, 1 SWS ▪ VO „Differenzielle Krankheitslehre III (Sucht)“, 3 ECTS, 1 SWS ▪ VO „Differenzielle Krankheitslehre IV (ADHS, Autismus)“, 3 ECTS, 1 SWS ▪ VO „Differenzielle Krankheitslehre V (Persönlichkeitsstörungen)“, 3 ECTS, 1 SWS ▪ VO „Differenzielle Krankheitslehre VI (Affektive Störungen)“, 3 ECTS, 1 SWS ▪ VO „Differenzielle Krankheitslehre VII (Störungen der Sexualität)“, 3 ECTS, 1 SWS ▪ VO „Differenzielle Krankheitslehre VIII (Somatoforme Störungen)“, 3 ECTS, 1 SWS ▪ VO „Dokumentation und Evaluation psychotherapeutischer Behandlungen“, 3 ECTS, 1 SWS ▪ VO „Aktuelle Themen der Psychotherapie und Psychotherapiewissenschaft“, 5 ECTS, 2 SWS ▪ UE „Krankheits- und Behandlungslehre II (methodenspezifisch)“, 4 ECTS, 2 SWS ▪ UE „Methodik III: Psychotherapie mit Erwachsenen und ältere Menschen (methodenspezifisch)“, 5 ECTS, 3 SWS <p>Anmerkung: (*) Das LV-Angebot im Rahmen der Wahlfächer C wird laufend aktualisiert.</p>
Standort	Wien

VO Einführung in die vier Cluster der Psychotherapie

Lehrveranstaltung	Einführung in die vier Cluster der Psychotherapie
LV-Typ	VO, Wahlfach A
Semester	M1
ECTS	8 ECTS
Umfang	4 SWS (60 Lehreinheiten)
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ursprung, Entwicklungslinien und Menschenbilder der vier psychotherapiewissenschaftlichen Ausrichtungen (Cluster) beschreiben, ▪ zentrale theoretische Konzepte und Grundbegriffe der vier Cluster erläutern, ▪ grundlegende clusterspezifische Wirkfaktoren, Veränderungsmechanismen und Therapiemethoden wiedergeben, ▪ clusterspezifische Aspekte der Behandlungsplanung, Patient*innenaufklärung und Prozessgestaltung differenzieren und vergleichen.
Inhalte	<p>Die Lehrveranstaltung bietet eine Einführung die vier psychotherapiewissenschaftlichen Ausrichtungen (Cluster): Humanistische Therapie, Psychoanalytisch-Psychodynamische Therapie, Systemische Therapie und Verhaltenstherapie. Jedes Cluster wird in seinem Verständnis von Menschenbild, Gesundheit, Krankheit und Veränderung erörtert. Ein Hauptaugenmerk richtet sich auf zentrale Gründer*innen, historische Entwicklungen und Weiterentwicklungen. Die Lehrveranstaltungsinhalte werden exemplarisch an einem oder mehreren ausgewählten Methoden pro Cluster vertiefend dargelegt. Schwerpunkte liegen auf Wirkungsweise und zentralen Wirkfaktoren im Kontext evidenzbasierter Psychotherapieforschung. Anhand von Fallbeispielen werden therapeutische Prozesse, Beziehungsgestaltung und spezifische Interventionen besprochen. Darüber hinaus werden Qualitätskriterien und Patient*innenaufklärung diskutiert.</p>
Lern- und Lehrmethoden	Vortrag, Fallbeispiele, Diskussion, Selbstlernaufgaben, Literaturstudium
Leistungsfeststellung/Teil-Leistungen	Schriftliche oder mündliche Prüfung

Workload	Kontaktzeit: 48h Selbststudium: 150h (z.B.: Pflichtlektüre, Vorbereitung und Diskussionsbeiträgen, Reflexionsaufgaben, Auseinandersetzung mit bereitgestellten Lehrvideos, Arbeit in der Peer Group) Prüfung: 1h
Referent*innen	Wissenschaftliches Personal und/oder externe Lehrbeauftragte der Fakultät für Psychotherapiewissenschaft
Standort	Wien

VO Grundlagen der Psychiatrie und Psychopharmakologie

Lehrveranstaltung	Grundlagen der Psychiatrie und Psychopharmakologie
LV-Typ	VO, Wahlfach A
Semester	M1
ECTS	4 ECTS
Umfang	2 SWS (30 Lehreinheiten)
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Psychiatrie, deren rechtliche Rahmenbedingungen, Diagnostik und Behandlung beschreiben, • häufige psychische Erkrankungen, deren Ursachen, Symptome und Verlaufsformen erklären und einschätzen, in welchen Fällen es psychiatrischer Betreuung bedarf, • die allgemeinen pharmakologischen Mechanismen und die Wirksamkeit verschiedener Psychopharmaka, deren Indikationen und Wirkungen darstellen, • den aktuellen wissenschaftlichen Stand zu neurobiologischen Grundlagen der Psychopharmakotherapie erläutern.
Inhalte	<p>Die Lehrveranstaltung umfasst insbesondere die Wissensgebiete:</p> <p>a) Versorgungsstrukturen der Psychiatrie, Unterbringungsgesetz, Grundlagen der psychiatrischen Diagnostik, Therapieverfahren in der Psychiatrie;</p> <p>b) Pharmakodynamik, Pharmakokinetik, Psychopharmaka, und Pharmakotherapie</p>
Lern- und Lehrmethoden	Vortrag, Fallbeispiele, Diskussion, Selbstlernaufgaben (individuell und/oder Peer Group), Literaturstudium
Leistungsfeststellung/Teil-Leistungen	Schriftliche oder mündliche Prüfung
Workload	<p>Kontaktzeit: 24h</p> <p>Selbststudium: 75h (z.B.: Pflichtlektüre, Vorbereitung von Diskussionsbeiträgen, Rechercheaufgaben, Auseinandersetzung mit bereitgestellten Lehrvideos, Arbeit in der Peer Group)</p> <p>Prüfung: 1h</p>
Referent*innen	Wissenschaftliches Personal der SFU und/oder externe Lehrbeauftragte der Fakultät für Psychotherapiewissenschaft
Standort	Wien

ILV Psychopathologie des Erwachsenenalters

Lehrveranstaltung	Psychopathologie des Erwachsenenalters
LV-Typ	ILV, Wahlfach A
Semester	M1
ECTS	4 ECTS
Umfang	3 SWS (45 Lehreinheiten)
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die Erscheinungsformen, Klassifikation und charakterisierenden Merkmale, die Entwicklung und den Verlauf psychischer Störungen sowie von psychischen Aspekten bei körperlichen Erkrankungen im Erwachsenenalter erklären, ▪ verschiedene Theorien und Modelle einschließlich der Annahmen der verschiedenen psychotherapeutischen Ausrichtungen zur Erklärung der Entstehung und Aufrechterhaltung von psychischen Störungen sowie von psychischen Aspekten bei körperlichen Erkrankungen beschreiben, ▪ psychische Erkrankungen im Erwachsenenalter unter angemessener Nutzung ausgewählter standardisierter diagnostischer Beobachtungs-, Mess- und Beurteilungsinstrumente erkennen, diagnostizieren und klassifizieren.
Inhalte	<p>Die Lehrveranstaltung vermittelt grundlegende und vertiefende Kenntnisse der allgemeinen und speziellen Krankheitslehre psychischer Störungen im Erwachsenenalter. Nach einer Einführung in zentrale Begriffe der Psychopathologie, die Klassifikationssysteme ICD und DSM sowie die historische Entwicklung psychiatrischer Diagnostik, erlernen die Studierenden die systematische psychopathologische Befunderhebung einschließlich klinischer Interviewführung. In der speziellen Störungslehre werden die wichtigsten Krankheitsbilder des Erwachsenenalters – von psychotischen, affektiven, Angst- und Zwangsstörungen über Belastungs-, somatoforme und Essstörungen bis hin zu Persönlichkeits- und Abhängigkeitserkrankungen – hinsichtlich Entstehung, Symptomatik, Verlauf, Komorbidität und therapeutischer Implikationen dargestellt. Ergänzt wird dies durch Themen wie organische psychische Störungen und Suizidalität. Weitere Schwerpunkte liegen auf Epidemiologie, Komorbidität, geschlechts- und kulturspezifischen Aspekten sowie auf Grundlagen der klinisch-psychologischen Diagnostik, einschließlich standardisierter Instrumente und Differentialdiagnostik. Abschließend werden zentrale Störungsmodelle und</p>

	Therapieansätze aus biologischer, humanistischer, psychoanalytisch-psychodynamischer, kognitiv-behavioraler und systemischer Perspektive erläutert sowie die interdisziplinären Versorgungsstrukturen und rechtlichen Rahmenbedingungen der österreichischen Psychiatrie, insbesondere das Unterbringungsgesetz, vorgestellt.
Lern- und Lehrmethoden	Vortrag, Fallbeispiele, interaktive Lernaktivitäten, Selbstlernaufgaben (individuell und/oder Peer Group), Literaturstudium
Leistungsfeststellung/Teilleistungen	mindestens 2 Teilleistungen (z.B.: aktive Mitarbeit, Präsentation, Gruppenarbeit, Reflexionsarbeit, schriftliche Ausarbeitung). Eine der Teilleistungen ist die abschließende schriftliche oder mündliche Prüfung.
Workload	Kontaktzeit: 24h Selbststudium: 75h (z.B.: Pflichtlektüre, Vorbereitung von Präsentationen und Diskussionsbeiträgen, Übungs- und Reflexionsaufgaben, Auseinandersetzung mit bereitgestellten Lehrvideos, Arbeit in der Peer Group) Prüfung: 1h
Referent*innen	Wissenschaftliches Personal und/oder externe Lehrbeauftragte der Fakultät für Psychotherapiewissenschaft
Standort	Wien

UE Psychosoziale Interventionen und Krisenintervention

Lehrveranstaltung	Psychosoziale Interventionen und Krisenintervention
LV-Typ	UE, Wahlfach A
Semester	M1
ECTS	4 ECTS
Umfang	3 SWS (45 Lehreinheiten)
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ psychosoziale Interventionsformen, Institutionen und Zielgruppen systematisch beschreiben und die verschiedenen psychosozialen Professionen differenzieren, ▪ die Bedeutung, Chancen und Herausforderungen interdisziplinärer Kooperation im psychosozialen Bereich erläutern, ▪ zentrale theoretische Modelle der Krisenentstehung und Krisenarten beschreiben, ▪ Kernprinzipien und Handlungsleitlinien der Krisenintervention erklären und anwenden, ▪ die eigene Haltung und emotionale Reaktionen im Umgang mit Krisen und suizidalen Personen professionell reflektieren.
Inhalte	<p>Diese Übung vermittelt Grundlagen, Anwendungsfelder und Prinzipien psychosozialer Interventionen und der Krisenintervention im psychotherapeutischen Kontext. Im ersten Teil werden unterschiedliche psychosoziale Einrichtungen und Unterstützungsformen vorgestellt, mit Schwerpunkt auf Erwachsenen-, Kinder- und Jugendhilfe, Sozialpsychiatrie, psychosozialer Modelle und integrativen Versorgungsformen. Im zweiten Teil werden die theoretischen Modelle und praktischen Vorgehensweisen der Krisenintervention erarbeitet. Themen sind: Veränderungs- und traumatische Krisen, Suizidalität, Ressourcenorientierung, Netzwerk- und Coping-Strategien sowie die Rolle der Psychotherapeut*innen in akuten Krisensituationen.</p>
Lern- und Lehrmethoden	Vortrag, Fallbeispiele, interaktive Lernaktivitäten, Selbstlernaufgaben (individuell und/oder Peer Group), Literaturstudium
Leistungsfeststellung/Teilleistungen	mindestens 2 Teilleistungen (z.B.: aktive Mitarbeit, Präsentation, Gruppenarbeit, Reflexionsarbeit, schriftliche Ausarbeitung)
Workload	<p>Kontaktzeit: 36h</p> <p>Selbststudium: 64h (z.B.: Pflichtlektüre, Vorbereitung von Präsentationen und Diskussionsbeiträgen, Übungs- und Reflexionsaufgaben, Auseinandersetzung mit bereitgestellten Lehrvideos, Arbeit in der Peer Group)</p>

Referent*innen	Wissenschaftliches Personal und/oder externe Lehrbeauftragte der Fakultät für Psychotherapiewissenschaft
Standort	Wien

UE Gesprächsführung

Lehrveranstaltung	Gesprächsführung
LV-Typ	UE, Wahlfach A
Semester	M2
ECTS	3 ECTS
Umfang	2 SWS (30 Lehreinheiten)
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ grundlegende Prinzipien der psychosozialen und psychotherapeutischen Gesprächsführung erläutern und anwenden, ▪ empathische, kongruente und akzeptierende Haltungen in Gesprächssituationen zeigen, ▪ Gesprächsverläufe reflektieren, ▪ Strategien zur Selbstreflexion und Selbstfürsorge im therapeutischen Kommunikationsprozess entwickeln, ▪ Kommunikations- und Beziehungsprozesse kritisch evaluieren und Feedback konstruktiv integrieren.
Inhalte	<p>Die Lehrveranstaltung vermittelt die theoretischen und praktischen Grundlagen der Gesprächsführung im psychosozialen sowie psychotherapeutischen Kontext. Sie fördert den Erwerb basaler kommunikativer, empathischer und reflexiver Kompetenzen, die für den Aufbau und die Gestaltung therapeutischer Beziehungen erforderlich sind. Sie zielt auf die Entwicklung einer professionellen, verantwortungsbewussten und ethisch fundierten Grundhaltung ab und vermittelt praxisorientiert die Gestaltung des psychotherapeutischen Settings, die therapeutische Grundhaltung sowie spezifische Gesprächsführungstechniken wie aktives Zuhören, Paraphrasieren, Konfrontieren und Fokussieren. Im Mittelpunkt stehen praktische Übungen und Rollenspiele zur Planung, Strukturierung und Steuerung von Gesprächen sowie zur Wahrnehmung und Reflexion von Beziehungsgestaltungen.</p>
Lern- und Lehrmethoden	Vortrag, Fallbeispiele, interaktive Lernaktivitäten, Selbstlernaufgaben (individuell und/oder Peer Group), Literaturstudium
Leistungsfeststellung/Teilleistungen	mindestens 2 Teilleistungen (z.B.: aktive Mitarbeit, Präsentation, Gruppenarbeit, Reflexionsarbeit, schriftliche Ausarbeitung)
Workload	<p>Kontaktzeit: 24h</p> <p>Selbststudium: 51h (z.B.: Pflichtlektüre, Vorbereitung von Präsentationen und Diskussionsbeiträgen, Übungs- und Reflexionsaufgaben, Auseinandersetzung mit bereitgestellten Lehrvideos, Arbeit in der Peer Group)</p>

Referent*innen	Wissenschaftliches Personal und/oder externe Lehrbeauftragte der Fakultät für Psychotherapiewissenschaft
Standort	Wien

VO Psychische Entwicklung, Sexualität und Identität

Lehrveranstaltung	Psychische Entwicklung, Sexualität und Identität
LV-Typ	VO, Wahlfach A
Semester	M3
ECTS	4 ECTS
Umfang	2 SWS (30 Lehreinheiten)
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Theorien und Modelle der Entwicklungspsychologie und die unterschiedlichen Entwicklungsdimensionen benennen, ▪ Entwicklung als lebenslangen Prozess in mehreren Dimensionen (kognitiv, emotional, moralisch, sprachlich) und bezüglich des Selbstkonzepts sowie der sexuellen Identität verstehen, ▪ zwischen Modellen der Entwicklungspsychologie und den Modellen der unterschiedlichen Psychotherapiecluster unterscheiden und die Theorien vergleichen.
Inhalte	<p>Die Entwicklungspsychologie fasst ‚Entwicklung‘ als einen lebenslangen Prozess auf („life span approach“). Die biologische, kognitive, emotionale, moralische Entwicklung sowie die Entwicklung des Selbstmodells und der sexuellen Identität von der frühen Kindheit bis zum hohen Alter werden vorgestellt und die jeweiligen Entwicklungsaufgaben diskutiert. Zentrale Modelle der Entwicklungspsychologie werden präsentiert, z.B. Bronfenbrenners ökosozialer Ansatz, Piagets Stufenmodell der Intelligenz, Eriksons Stufenmodell der psychosozialen Entwicklung, Kohlbergs Theorie der Moralentwicklung, Meads symbolischer Interaktionismus und Petzolds Fünf-Säulenmodell. In Ergänzung der entwicklungspsychologischen Modelle werden Theorien zur Entwicklung aus den vier Clustern bearbeitet (z.B. die psychosexuelle Entwicklung nach Freud, der Lernansatz der Verhaltenstherapie).</p>
Lern- und Lehrmethoden	Vortrag, Fallbeispiele, Diskussion, Selbstlernaufgaben, Literaturstudium
Leistungsfeststellung/Teil-Leistungen	Schriftliche oder mündliche Prüfung
Workload	<p>Kontaktzeit: 12h Selbststudium: 37h (z.B.: Pflichtlektüre, Vorbereitung von Diskussionsbeiträgen, Recherche- und Reflexionsaufgaben, Arbeit in der Peer Group) Prüfung: 1h</p>
Referent*innen	Wissenschaftliches Personal und/oder externe Lehrbeauftragte der Fakultät für Psychotherapiewissenschaft
Standort	Wien

VO Berufsethik und Berufsrecht Psychotherapie

Lehrveranstaltung	Berufsethik und Berufsrecht Psychotherapie
LV-Typ	VO, Wahlfach A
Semester	M3
ECTS	2 ECTS
Umfang	1 SWS (15 Lehreinheiten)
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ethische Prinzipien für wissenschaftliches und praktisches psychotherapeutisches Handeln benennen, diese einschätzen und auf Beispiele anwenden, ▪ Verstöße gegen ethische Prinzipien im wissenschaftlichen und praktischen Handeln erkennen und geeignete Maßnahmen formulieren, um solchen Verstößen entgegenzuwirken, ▪ berufsrechtliche Vorgaben (z.B. Grundpflichten, professionelle Verantwortung, Verschwiegenheit, Dokumentation) beschreiben und deren Relevanz für die Praxis erläutern, ▪ grundlegende sozialrechtliche Rahmenbedingungen der psychosozialen Versorgung wiedergeben und deren Bedeutung für die psychotherapeutische Tätigkeit einordnen, ▪ die Zusammenhänge zwischen Berufsethik, Berufsrecht und professioneller Haltung reflektieren.
Inhalte	<p>Ethik in Forschung und psychotherapeutischer Praxis; berufsrechtliche Vorgaben des psychotherapeutischen Handelns; sozialrechtliche Vorgaben der psychotherapeutischen Versorgung; professionelle Verantwortlichkeiten, Rollenverständnis und Grenzen therapeutischen Handelns; typische ethische Fragestellungen und Entscheidungsdilemmata in Fallbeispielen; Maßnahmen zum Umgang mit Verstößen gegen berufsethische und berufsrechtliche Standards; Bedeutung von Integrität, Verantwortungsbewusstsein und reflektierter Haltung für das professionelle Handeln</p>
Lern- und Lehrmethoden	Vortrag, Fallbeispiele, Diskussion, Selbstlernaufgaben, Literaturstudium
Leistungsfeststellung/Teil-Leistungen	Schriftliche oder mündliche Prüfung
Workload	<p>Kontaktzeit: 12h Selbststudium: 37h (z.B.: Pflichtlektüre, Vorbereitung von Diskussionsbeiträgen, Recherche- und Reflexionsaufgaben, Arbeit in der Peer Group); Prüfung: 1h</p>
Referent*innen	Wissenschaftliches Personal der SFU und/oder externe Lehrbeauftragte der Fakultät für Psychotherapiewissenschaft
Standort	Wien

VO Differenzielle Krankheitslehre I (Trauma)

Lehrveranstaltung	Differenzielle Krankheitslehre I (Trauma)
LV-Typ	VO, Wahlfach C
Semester	M1-M4
ECTS	3 ECTS
Umfang	1 SWS (15 Lerneinheiten)
Teilnahmevoraussetzung	Nachweis entsprechender Kenntnisse in allen Wahlfächern A
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die Bedeutung traumatischer Ereignisse in ihren unterschiedlichen Formen für die Entwicklung von Menschen erläutern, ▪ diagnostische Verfahren zu Traumata anwenden und Unterschiede zwischen verschiedenen Traumafolgestörungen darlegen, ▪ wesentliche Aspekte der therapeutischen Beziehung im Rahmen einer traumabezogenen Psychotherapie benennen und deren Bedeutung für den Heilungsprozess einschätzen, ▪ psychotherapeutische Interventionsformen im akuten Zustand sowie im Rahmen längerfristiger Behandlungen erläutern.
Inhalte	<p>Die Vorlesung vertieft die differenzielle Krankheitslehre psychischer Traumata und deren Folgestörungen. Im Fokus stehen die Unterscheidung von Typ-I- und Typ-II-Traumata, deren klinische Symptomatik sowie Risiko- und Schutzfaktoren. Anhand von Fallbeispielen werden soziale, individuelle und neurobiologische Aspekte sowie Klassifikations- und Diagnosesysteme erarbeitet. Besondere Aufmerksamkeit gilt den komplexen Traumafolgestörungen. Zudem werden das phasenorientierte Behandlungsmodell und verschiedene traumatherapeutische Zugänge unterschiedlicher psychotherapeutischer Schulen praxisnah diskutiert.</p>
Lern- und Lehrmethoden	Vortrag, Fallbeispiele und/oder Demonstrationen, Diskussion, Selbstlernaufgaben, Literaturstudium
Leistungsfeststellung/Teil-Leistungen	Schriftliche oder mündliche Prüfung
Workload	<p>Kontaktzeit: 12h Selbststudium: 62h (z.B.: Pflichtlektüre, Vorbereitung und Diskussionsbeiträgen, Reflexionsaufgaben, Auseinandersetzung mit bereitgestellten Lehrvideos, Arbeit in der Peer Group) Prüfung: 1h</p>
Referent*innen	Wissenschaftliches Personal und/oder externe Lehrbeauftragte der Fakultät für Psychotherapiewissenschaft
Standort	Wien

VO Differenzielle Krankheitslehre II (Psychosen)

Lehrveranstaltung	Differenzielle Krankheitslehre II (Psychosen)
LV-Typ	VO, Wahlfach C
Semester	M1-M4
ECTS	3 ECTS
Umfang	1 SWS (15 Lerneinheiten)
Teilnahmevoraussetzung	Nachweis entsprechender Kenntnisse in allen Wahlfächern A
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die zentralen Konzepte und Modelle zur Entstehung und Entwicklung psychotischer Störungen, die diagnostischen Kriterien und Differenzialdiagnosen erläutern, ▪ die wesentlichen Aspekte der therapeutischen Beziehung im Umgang mit psychotisch erlebenden Menschen benennen und deren Bedeutung für den Behandlungsverlauf und die Stabilisierung einschätzen, ▪ typische Notfallsituationen im Kontext psychotischer Störungen erkennen, um auf Grundlage dieser theoretischen Kenntnisse angemessen darauf zu reagieren, ▪ unterschiedliche theoretische Ansätze zur Erklärung und Behandlung von Psychosen (biologisch, psychodynamisch, sozial) und deren Relevanz für verschiedene psychotherapeutische Interventionsformen erläutern.
Inhalte	Die Vorlesung vertieft die theoretischen und klinischen Grundlagen psychotischer Störungen mit Fokus auf Schizophrenie und verwandte Krankheitsbilder. Aufbauend auf der historischen Entwicklung des Psychosebegriffs werden unterschiedliche psychopathologische, neurobiologische und psychodynamische Modelle kritisch reflektiert. Aktuelle Verfahren der Diagnostik sowie verschiedene therapeutische Zugänge werden vorgestellt und anhand von Fallbeispielen diskutiert. Ein Schwerpunkt liegt auf der Integration unterschiedlicher Perspektiven und auf der Reflexion der therapeutischen Haltung im Umgang mit psychotischen Erfahrungen.
Lern- und Lehrmethoden	Vortrag, Fallbeispiele und/oder Demonstrationen, Diskussion, Selbstlernaufgaben, Literaturstudium
Leistungsfeststellung/Teil-Leistungen	Schriftliche oder mündliche Prüfung
Workload	<p>Kontaktzeit: 12h</p> <p>Selbststudium: 62h (z.B.: Pflichtlektüre, Vorbereitung von Diskussionsbeiträgen, Reflexionsaufgaben, Auseinandersetzung mit bereitgestellten Lehrvideos, Arbeit in der Peer Group)</p> <p>Prüfung: 1h</p>

Referent*innen	Wissenschaftliches Personal und/oder externe Lehrbeauftragte der Fakultät für Psychotherapiewissenschaft
Standort	Wien

VO Differenzielle Krankheitslehre III (Sucht)

Lehrveranstaltung	Differenzielle Krankheitslehre III (Sucht)
LV-Typ	VO, Wahlfach C
Semester	M1-M4
ECTS	3 ECTS
Umfang	1 SWS (15 Lerneinheiten)
Teilnahmevoraussetzung	Nachweis entsprechender Kenntnisse in allen Wahlfächern A
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die zentralen theoretischen Modelle und Erklärungsansätze zur Entstehung, Aufrechterhaltung und Chronifizierung von Suchterkrankungen sowie deren diagnostischen Kriterien erläutern, ▪ die Rolle von Beziehung, Bindung, Affektregulation und psychosozialen Faktoren im Kontext von Suchterkrankungen benennen und deren Bedeutung für therapeutische Prozesse einschätzen, ▪ verschiedene psychotherapeutische, medizinische und interdisziplinäre Behandlungsansätze (psychiatrisch, verhaltenstherapeutisch, psychodynamisch, systemisch, humanistisch) vergleichen und deren Einsatzmöglichkeiten und Grenzen in unterschiedlichen Behandlungsphasen beurteilen, ▪ Risikofaktoren, Komorbiditäten und typische Verlaufsmuster erkennen und daraus Implikationen für Diagnostik und Intervention ableiten.
Inhalte	<p>Die Vorlesung widmet sich den vertiefenden theoretischen, klinischen und gesellschaftlichen Dimensionen von Suchterkrankungen. Im Zentrum steht das Verständnis von Sucht als komplexes bio-psycho-soziales Geschehen, das neurobiologische, psychodynamische, bindungstheoretische und soziokulturelle Faktoren integriert. Behandelt werden die diagnostischen Klassifikationen von Substanz- und Verhaltenssuchten, historische und aktuelle Konzepte zum Verständnis von Sucht sowie nationale und internationale Guidelines zur Behandlung substanzgebundener und substanzungebundener Suchformen. Ergänzend werden praxisnahe Behandlungsmethoden anhand von Fallbeispielen vorgestellt und diskutiert.</p>
Lern- und Lehrmethoden	Vortrag, Fallbeispiele und/oder Demonstrationen, Diskussion, Selbstlernaufgaben, Literaturstudium
Leistungsfeststellung/Teil-Leistungen	Schriftliche oder mündliche Prüfung

Workload	Kontaktzeit: 12h Selbststudium: 62h (z.B.: Pflichtlektüre, Vorbereitung und Diskussionsbeiträgen, Reflexionsaufgaben, Auseinandersetzung mit bereitgestellten Lehrvideos, Arbeit in der Peer Group) Prüfung: 1h
Referent*innen	Wissenschaftliches Personal und/oder externe Lehrbeauftragte der Fakultät für Psychotherapiewissenschaft
Standort	Wien

VO Differenzielle Krankheitslehre IV (ADHS, Autismus)

Lehrveranstaltung	Differenzielle Krankheitslehre IV (ADHS, Autismus)
LV-Typ	VO, Wahlfach C
Semester	M1-M4
ECTS	3 ECTS
Umfang	1 SWS (15 Lerneinheiten)
Teilnahmevoraussetzung	Nachweis entsprechender Kenntnisse in allen Wahlfächern A
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die neurobiologischen, entwicklungspsychologischen und psychodynamischen Grundlagen von ADHS und Autismus sowie die diagnostischen Kriterien und Differenzialdiagnosen erläutern, ▪ die Auswirkungen von ADHS und Autismus auf Wahrnehmung, Affektregulation, soziale Interaktion und Identitätsentwicklung beschreiben und deren Bedeutung für therapeutische Prozesse einschätzen, ▪ verschiedene psychotherapeutische und interdisziplinäre Behandlungsansätze (z. B. verhaltenstherapeutisch, psychoanalytisch-psychodynamisch, systemisch, humanistisch, psychiatrisch) darstellen und deren Anwendungsmöglichkeiten sowie Grenzen im Umgang mit neurodiversen Klient*innen reflektiert beurteilen.
Inhalte	<p>Die Vorlesung befasst sich mit den theoretischen, klinischen und psychotherapeutischen Grundlagen von Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörungen (ADHS) und Autismus-Spektrum-Störungen (ASS). Im Zentrum steht das Verständnis dieser Störungsbilder als neuroentwicklungsbedingte, gleichzeitig stark von Erfahrungen und Kontext beeinflusste Phänomene. Ausgehend von aktuellen diagnostischen Konzepten werden biologische, verhaltenstherapeutisch-kognitive, psychoanalytisch-psychodynamische, humanistische und systemische Erklärungsansätze kritisch diskutiert. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf den Manifestationen von ADHS und Autismus im Erwachsenenalter sowie auf den Herausforderungen und Chancen, die sich daraus für therapeutische Beziehungen ergeben.</p>
Lern- und Lehrmethoden	Vortrag, Fallbeispiele und/oder Demonstrationen, Diskussion, Selbstlernaufgaben, Literaturstudium
Leistungsfeststellung/Teilleistungen	Schriftliche oder mündliche Prüfung

Workload	Kontaktzeit: 12h Selbststudium: 62h (z.B.: Pflichtlektüre, Vorbereitung und Diskussionsbeiträgen, Reflexionsaufgaben, Auseinandersetzung mit bereitgestellten Lehrvideos, Arbeit in der Peer Group) Prüfung: 1h
Referent*innen	Wissenschaftliches Personal und/oder externe Lehrbeauftragte der Fakultät für Psychotherapiewissenschaft
Standort	Wien

VO Differenzielle Krankheitslehre V (Persönlichkeitsstörungen)

Lehrveranstaltung	Differenzielle Krankheitslehre V (Persönlichkeitsstörungen)
LV-Typ	VO, Wahlfach C
Semester	M1-M4
ECTS	3 ECTS
Umfang	1 SWS (15 Lerneinheiten)
Teilnahmevoraussetzung	Nachweis entsprechender Kenntnisse in allen Wahlfächern A
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Klassifikationssysteme (ICD-10/11, DSM-IV) und diagnostische Kriterien von Persönlichkeitsstörungen erläutern und diagnostische Methoden anwenden, ▪ Entstehungsfaktoren und klinische Erscheinungsformen von Persönlichkeitsstörungen kritisch analysieren, ▪ psychotherapeutische Behandlungsmodelle unterscheiden, ▪ Fallbeispiele beurteilen und passende diagnostische sowie therapeutische Strategien ableiten, ▪ die Bedeutung einer Persönlichkeitsstörung für die betroffene Person und für die behandelnde Psychotherapeut*in reflektiert einschätzen.
Inhalte	<p>Die Lehrveranstaltung widmet sich der systematischen Auseinandersetzung mit Persönlichkeitsstörungen. Ausgangspunkt bilden die Klassifikationssysteme ICD-10 (F00–F98), DSM-IV und ICD-11, anhand derer die diagnostischen Kriterien und Psychopathologien erläutert werden. Darüber hinaus werden psychotherapeutische Diagnostik und Diagnosestellung unter Einbezug verschiedener Methoden, darunter Anamnese, Verlaufsbeobachtung und psychometrische Testverfahren, behandelt. Ebenso werden die Ätiologie, Pathogenese und multifaktorielle Entstehungsbedingungen von Persönlichkeitsstörungen diskutiert. Es werden unterschiedliche psychotherapeutische Behandlungsmodelle vorgestellt und ihre Abgrenzung zu anderen psychischen Störungsbildern kritisch reflektiert.</p>
Lern- und Lehrmethoden	Vortrag, Fallbeispiele und/oder Demonstrationen, Diskussion, Selbstlernaufgaben, Literaturstudium
Leistungsfeststellung/Teil-Leistungen	Schriftliche oder mündliche Prüfung
Workload	<p>Kontaktzeit: 12h Selbststudium: 62h (z.B.: Pflichtlektüre, Vorbereitung und Diskussionsbeiträgen, Reflexionsaufgaben, Auseinandersetzung mit bereitgestellten Lehrvideos, Arbeit in der Peer Group) Prüfung: 1h</p>

Referent*innen	Wissenschaftliches Personal und/oder externe Lehrbeauftragte der Fakultät für Psychotherapiewissenschaft
Standort	Wien

VO Differenzielle Krankheitslehre VI (Affektive Störungen)

Lehrveranstaltung	Differenzielle Krankheitslehre VI (Affektive Störungen)
LV-Typ	VO, Wahlfach C
Semester	M1-M4
ECTS	3 ECTS
Umfang	1 SWS (15 Lerneinheiten)
Teilnahmevoraussetzung	Nachweis entsprechender Kenntnisse in allen Wahlfächern A
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Klassifikationssysteme (ICD-10, ICD-11, DSM-5-TR) im Hinblick auf die Diagnostik affektiver Störungen anhand von Fallbeispielen anwenden, ▪ affektive Störungen voneinander und von anderen psychischen Störungsbildern unterscheiden, indem sie zentrale Symptome, Verlaufsformen und Ausschlusskriterien benennen, ▪ psychotherapeutische Diagnostik, Prozessbeobachtung und clusterübergreifende Behandlungsmodelle für affektive Störungen beschreiben, ▪ die Bedeutung affektiver Störungen für betroffene Personen sowie für die therapeutische Beziehung nachvollziehen, ▪ wesentliche biopsychosoziale Erklärungsmodelle affektiver Störungen kritisch reflektieren.
Inhalte	<p>Die Lehrveranstaltung bietet eine vertiefte, systematische Auseinandersetzung mit affektiven Störungen aus einer schulen- bzw. clusterübergreifenden Perspektive (humanistisch, psychoanalytisch-psychodynamisch, systemisch, verhaltenstherapeutisch). Ausgangspunkt bilden die relevanten Klassifikationssysteme ICD-10, ICD-11 und DSM-5, anhand derer Symptomatik, diagnostische Kriterien und Differenzialdiagnosen erarbeitet werden. Ergänzend werden psychotherapeutische Diagnostik und Prozessbeobachtung unter Einbezug verschiedener Zugänge und Methoden behandelt. Darüber hinaus werden multifaktorielle Entstehungsbedingungen – einschließlich biologischer, psychischer und sozialer Aspekte – dargestellt und aus theoretischer wie praktischer Sicht diskutiert. Zudem erfolgt eine vergleichende Betrachtung evidenzbasierter psychotherapeutischer Behandlungsmodelle affektiver Störungen sowie ihrer Anwendungsmöglichkeiten anhand fallbezogener Beispiele.</p>
Lern- und Lehrmethoden	Vortrag, Fallbeispiele und/oder Demonstrationen, Diskussion, Selbstlernaufgaben, Literaturstudium
Leistungsfeststellung/Teilleistungen	Schriftliche oder mündliche Prüfung

Workload	Kontaktzeit: 12h Selbststudium: 62h (z.B.: Pflichtlektüre, Vorbereitung und Diskussionsbeiträgen, Reflexionsaufgaben, Auseinandersetzung mit bereitgestellten Lehrvideos, Arbeit in der Peer Group) Prüfung: 1h
Referent*innen	Wissenschaftliches Personal und/oder externe Lehrbeauftragte der Fakultät für Psychotherapiewissenschaft
Standort	Wien

VO Differenzielle Krankheitslehre VII (Störungen der Sexualität)

Lehrveranstaltung	Differenzielle Krankheitslehre VII (Störungen der Sexualität)
LV-Typ	VO, Wahlfach C
Semester	M1-M4
ECTS	3 ECTS
Umfang	1 SWS (15 Lerneinheiten)
Teilnahmevoraussetzung	Nachweis entsprechender Kenntnisse in allen Wahlfächern A
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ sexuelle Störungen nach den gängigen Diagnosevercodungssystemen definieren, von destruktivem Sexualverhalten abgrenzen und die grundlegenden Kriterien für eine erfüllte Sexualität sowie den sexuellen Reaktionszyklus erläutern, ▪ die kulturellen, körperlichen und psychischen Einflussfaktoren auf sexuelles Begehren und Funktionsniveau differenzieren und beschreiben ▪ die körperlichen und psychischen Ursachen sowie Komorbiditäten sexueller Störungen benennen und erklären, ▪ Symptome und Hintergrundproblematiken sexueller Störungen analysieren und geeignete psychotherapeutische Interventionsmöglichkeiten für Einzelpersonen und Paare zu benennen.
Inhalte	<p>Was eine eine „gesunde“ oder „kranke“, eine „reife“ oder „nicht reife“ Sexualität ist, hat sich über die Jahrhunderte permanent verändert und wird in unterschiedlichen Kulturkreisen unterschiedlich bewertet. Die historischen Veränderungen in der „westlichen Welt“ spiegeln sich auch in der kontinuierlichen Entwicklung und Anpassung der einzelnen Diagnosemanuale. So hat sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert, was wir unter einer sexuellen Störung verstehen und der Störungsbegriff selbst wurde immer wieder kritisch hinterfragt. Die aktuellen Diagnosemanuale – etwa das ICD-11 oder das DSM-V – definieren Sexuelle Störungen als Störungen der sexuellen Reaktion, bei denen individuelle Ansprüche an eine erfüllte Sexualität nicht erreicht werden können. Sexualverhalten, das von den vermeintlichen gesellschaftlichen Normen abweicht, aber glücklich ausgelebt wird und nicht unter Zwang oder Gewaltanwendung stattfindet, wird aktuell nicht mehr als Störung betrachtet. In der Vorlesung werden die einzelnen sexuellen Störungen einschließlich der Funktionsstörungen gemäß ICD vorgestellt. Diese werden anhand von Fallbeispielen veranschaulicht und psychotherapeutische Interventionsmöglichkeiten werden thematisiert. Entsprechende</p>

	Literatur zu Theorie und Praxis, sowie Materialien zur Diagnostik werden ebenfalls vorgestellt und diskutiert.
Lern- und Lehrmethoden	Vortrag, Fallbeispiele und/oder Demonstrationen, Diskussion, Selbstlernaufgaben, Literaturstudium
Leistungsfeststellung/Teil-Leistungen	Schriftliche oder mündliche Prüfung
Workload	Kontaktzeit: 12h Selbststudium: 62h (z.B.: Pflichtlektüre, Vorbereitung und Diskussionsbeiträgen, Reflexionsaufgaben, Auseinandersetzung mit bereitgestellten Lehrvideos, Arbeit in der Peer Group) Prüfung: 1h
Referent*innen	Wissenschaftliches Personal und/oder externe Lehrbeauftragte der Fakultät für Psychotherapiewissenschaft
Standort	Wien

VO Differenzielle Krankheitslehre VIII (Somatoforme Störungen)

Lehrveranstaltung	Differenzielle Krankheitslehre VIII (Somatoforme Störungen)
LV-Typ	VO, Wahlfach C
Semester	M1-M4
ECTS	3 ECTS
Umfang	1 SWS (15 Lerneinheiten)
Teilnahmevoraussetzung	Nachweis entsprechender Kenntnisse in allen Wahlfächern A
Lernergebnisse	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> ▪ Klassifikationssysteme ICD-10, DSM-IV und ICD-11 im Hinblick auf die Diagnostik somatoformer Störungen anhand von Fallbeispielen anwenden, ▪ die epidemiologischen, biologischen, psychischen und sozialen Faktoren, die zur Entstehung somatoformer Störungen beitragen, erläutern, ▪ Differenzialdiagnosen erkennen und zwischen somatoformen Störungen und organischen Erkrankungen unterscheiden, ▪ Therapieansätze aus allen vier Clustern differenzierend beschreiben und kritisch reflektieren.
Inhalte	Definitionen (Somatisierungsstörung, undifferenzierte somatoforme Störung, Schmerzstörung, Hypochondrie); Epidemiologie (Prävalanz, Risikogruppen); Ätiologie und Pathogenese: biologische Aspekte (Schmerzverarbeitung, Neurotransmitter, genetische Prädisposition), psychische Faktoren (Stress, Trauma, Persönlichkeitsfaktoren), soziale Faktoren (familiäre Muster, Krankheitsverhalten, kulturelle Muster); diagnostische Kriterien, Screening-Tools, Bedeutung der somatischen Abklärung, Differenzialdiagnosen; psychotherapeutische Ansätze aus allen vier Clustern, Pharmakotherapie; Umgang mit „Doctor-Shopping“; Fallbeispiele.
Lern- und Lehrmethoden	Vortrag, Fallbeispiele und/oder Demonstrationen, Diskussion, Selbstlernaufgaben, Literaturstudium
Leistungsfeststellung/Teil-Leistungen	Schriftliche oder mündliche Prüfung
Workload	Kontaktzeit: 12h Selbststudium: 62h (z.B.: Pflichtlektüre, Vorbereitung und Diskussionsbeiträgen, Reflexionsaufgaben, Auseinandersetzung mit bereitgestellten Lehrvideos, Arbeit in der Peer Group) Prüfung: 1h
Referent*innen	Wissenschaftliches Personal und/oder externe Lehrbeauftragte der Fakultät für Psychotherapiewissenschaft
Standort	Wien

VO Dokumentation und Evaluation psychotherapeutischer Behandlungen

Lehrveranstaltung	Dokumentation und Evaluation psychotherapeutischer Behandlungen
LV-Typ	VO, Wahlfach C
Semester	M1-M4
ECTS	3 ECTS
Umfang	1 SWS (15 Lehreinheiten)
Teilnahmevoraussetzung	Nachweis entsprechender Kenntnisse in allen Wahlfächern A
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ psychotherapeutisches Handeln angemessen dokumentieren und zur Verbesserung der Behandlungsqualität kontinuierlich überprüfen, ▪ Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität psychotherapeutischer und psychosozialer Maßnahmen sowie deren Settings beurteilen, ▪ psychotherapeutisches Handeln unter Anwendung wissenschaftsmethodischer Kenntnisse unter Berücksichtigung qualitätsrelevanter Aspekte evaluieren, ▪ Maßnahmen zur Gewährleistung der Patient*innensicherheit selbständig ergreifen.
Inhalte	Die Lehrveranstaltung behandelt die folgenden Wissensbereiche: a) Dokumentation psychotherapeutischen Handelns, b) Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement in der Psychotherapie, c) Methoden zur Prüfung, Sicherung und kontinuierlichen Verbesserung psychotherapeutischer Versorgung unter Berücksichtigung der Anforderungen und Rahmenbedingungen des Gesundheitssystems.
Lern- und Lehrmethoden	Vortrag, Fallbeispiele und/oder Demonstrationen, Diskussion, Selbstlernaufgaben, Literaturstudium
Leistungsfeststellung/Teil-Leistungen	Schriftliche oder mündliche Prüfung
Workload	<p>Kontaktzeit: 12h Selbststudium: 62h (z.B.: Pflichtlektüre, Vorbereitung und Diskussionsbeiträgen, Recherche- und Reflexionsaufgaben, Auseinandersetzung mit bereitgestellten Lehrvideos, Arbeit in der Peer Group) Prüfung: 1h</p>
Referent*innen	Wissenschaftliches Personal und/oder externe Lehrbeauftragte der Fakultät für Psychotherapiewissenschaft
Standort	Wien

VO Aktuelle Themen der Psychotherapie und Psychotherapiewissenschaft

Lehrveranstaltung	Aktuelle Themen der Psychotherapie und Psychotherapiewissenschaft
LV-Typ	VO, Wahlfach C
Semester	M1-M4
ECTS	5 ECTS
Umfang	2 SWS (30 Lehreinheiten)
Teilnahmevoraussetzung	Nachweis entsprechender Kenntnisse in allen Wahlfächern A
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ausgewählte aktuelle Diskurse und Entwicklungen in der Psychotherapie und Psychotherapiewissenschaft beschreiben und kritisch reflektieren, ▪ wissenschaftliche Artikel und Studien der Psychotherapiewissenschaft analysieren und deren Relevanz für die Praxis beurteilen, ▪ ethische und professionsbezogene Fragestellungen der Psychotherapie im Lichte aktueller Entwicklungen beurteilen.
Inhalte	Die Lehrveranstaltung bietet eine systematische Einführung in ausgewählte aktuelle Diskurse und Entwicklungen der Psychotherapie und Psychotherapiewissenschaft. Behandelt werden sowohl neue Erkenntnisse aus Forschung und Versorgung als auch fachliche, ethische und professionsbezogene Fragestellungen, die sich aus gesellschaftlichen, technologischen und wissenschaftlichen Veränderungen ergeben (bspw. E-Mental-Health, KI-Tools in der Psychotherapie, Versorgung spezifischer Gruppen wie z.B. diversitätssensible Zielgruppen, u.a.). Die Themenfoki der Lehrveranstaltung werden laufend aktualisiert.
Lern- und Lehrmethoden	Vortrag, Fallbeispiele, Diskussion, Selbstlernaufgaben, Literaturstudium
Leistungsfeststellung/Teilleistungen	Schriftliche oder mündliche Prüfung
Workload	<p>Kontaktzeit: 24h Selbststudium: 100h (z.B.: Pflichtlektüre, Vorbereitung und Diskussionsbeiträgen, Recherche- und Reflexionsaufgaben, Arbeit in der Peer Group) Prüfung: 1h</p>
Referent*innen	Wissenschaftliches Personal und/oder externe Lehrbeauftragte der Fakultät für Psychotherapiewissenschaft
Standort	Wien

UE Krankheits- und Behandlungslehre II

Lehrveranstaltung	Krankheits- und Behandlungslehre II (methodenspezifische Vertiefung)
LV-Typ	UE, Wahlfach C
Semester	M3
ECTS	4 ECTS
Umfang	2 SWS (30 Lehreinheiten)
Geplante Wahlmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Krankheits- und Behandlungslehre II (Humanistische Therapie/Integrative Gestalttherapie) ▪ Krankheits- und Behandlungslehre II (Humanistische Therapie/Psychodrama) ▪ Krankheits- und Behandlungslehre II (Psychoanalytisch-Psychodynamische Therapie/Individualpsychologie) ▪ Krankheits- und Behandlungslehre II (Psychoanalytisch-Psychodynamische Therapie/Psychoanalyse) ▪ Krankheits- und Behandlungslehre II (Systemische Therapie/Systemische Familientherapie) ▪ Krankheits- und Behandlungslehre II (Verhaltenstherapie)
Teilnahmevoraussetzung	Nachweis entsprechender Kenntnisse in allen Wahlfächern A sowie Absolvierung der LV „Krankheits- und Behandlungslehre I“ im Cluster (HT, PA-PDT, ST, VT)
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die Grundlagen methodenspezifischer Diagnostik und Fallkonzeption erläutern und theoriegeleitet auf klinische Beispiele anwenden, ▪ methodenspezifische psychotherapeutische Techniken und Interventionsstrategien erklären und ihre Indikation, Zielsetzung und Wirkweise differenzieren, ▪ komplexe Fallbeispiele theoriegeleitet analysieren, geeignete methodenspezifische Behandlungspläne und Interventionen entwickeln und diese begründet reflektieren.
Inhalte	Die Lehrveranstaltung baut auf der im bisherigen Studium vermittelten clusterspezifischen Krankheits- und Behandlungslehre auf und bietet eine vertiefte Auseinandersetzung mit methodenspezifischen Techniken, Interventionsstrategien und Aspekten der Prozesssteuerung. Die Integration von methodenspezifischer Diagnostik, Fallkonzeption und Behandlungsplanung wird anhand von Fallbeispielen praxisnah erarbeitet, um die Fähigkeit zur theoriegeleiteten Analyse und Planung psychotherapeutischer Prozesse zu vertiefen.

Lern- und Lehrmethoden	Vortrag, Fallbeispiele, interaktive Lernaktivitäten, Selbstlernaufgaben (individuell und/oder Peer Group), Literaturstudium
Leistungsfeststellung/Teilleistungen	mindestens 2 Teilleistungen (z.B.: aktive Mitarbeit, Präsentation, Gruppenarbeit, Reflexionsarbeit, schriftliche Ausarbeitung)
Workload	Kontaktzeit: 24h Selbststudium: 76h (z.B.: Pflichtlektüre, Vorbereitung und Diskussionsbeiträgen und Präsentationen, Übungs- und Reflexionsaufgaben, Auseinandersetzung mit bereitgestellten Lehrvideos, Arbeit in der Peer Group)
Referent*innen	Lehrtherapeut*innen
Standort	Wien

UE Methodik III: Psychotherapie mit Erwachsenen und älteren Menschen

Lehrveranstaltung	Methodik III: Psychotherapie mit Erwachsenen und älteren Menschen (methodenspezifische Vertiefung)
LV-Typ	UE, Wahlfach C
Semester	M3
ECTS	5 ECTS
Umfang	3 SWS (45 Lehreinheiten)
Geplante Wahlmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Methodik III: Psychotherapie mit Erwachsenen und älteren Menschen (Humanistische Therapie/Integrative Gestaltherapie) ▪ Methodik III: Psychotherapie mit Erwachsenen und älteren Menschen (Humanistische Therapie/Psychodrama) ▪ Methodik III: Psychotherapie mit Erwachsenen und älteren Menschen (Psychoanalytisch-Psychodynamische Therapie/Individualpsychologie) ▪ Methodik III: Psychotherapie mit Erwachsenen und älteren Menschen (Psychoanalytisch-Psychodynamische Therapie/Psychoanalyse) ▪ Methodik III: Psychotherapie mit Erwachsenen und älteren Menschen (Systemische Therapie/Systemische Familientherapie) ▪ Methodik III: Psychotherapie mit Erwachsenen und älteren Menschen (Verhaltenstherapie)
Teilnahmevoraussetzung	Nachweis entsprechender Kenntnisse in allen Wahlfächern A sowie Absolvierung der LV „Methodik I: Psychotherapie mit Erwachsenen und älteren Menschen“ im Cluster (HT, PA-PDT, ST, VT)
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ methodenspezifische Kenntnisse und Fertigkeiten zur theoriegeleiteten Planung, Durchführung und Reflexion psychotherapeutischer Prozesse im Übungskontext anwenden, ▪ anhand von Fallbeispielen komplexe klinische Verläufe unter methodenspezifischen Prämissen analysieren, ▪ die eigene therapeutische Haltung im Lichte methodenspezifischer Theorie und praktischer Erfahrungen im Ausbildungskontext reflektieren, ▪ methodenspezifische Fallkonzeptionen darstellen und ihre theoretische Fundierung nachvollziehbar begründen.
Inhalte	Die Lehrveranstaltung vertieft methodenspezifische Konzepte, Strategien und Interventionstechniken der Psychotherapie mit Erwachsenen und älteren Menschen. Aufbauend auf im Studium bereits erworbenen Kenntnissen werden komplexe Fallkonstellationen, differenzielle Diagnostik, therapeutische Beziehungsgestaltung sowie spezifische Herausforderungen des

	mittleren und höheren Erwachsenenalters praxisorientiert erarbeitet. Die Studierenden erweitern ihre Kompetenzen im methodenspezifischen Arbeiten entlang eigener therapeutischer Haltungen, Störungsmodellen und interventionsorientierter Entscheidungsprozesse.
Lern- und Lehrmethoden	interaktive Lernaktivitäten, Selbstlernaufgaben (individuell und/oder Peer Group), Literaturstudium
Leistungsfeststellung/Teilleistungen	mindestens 2 Teilleistungen (z.B.: aktive Mitarbeit, Präsentation, Gruppenarbeit, Reflexionsarbeit, schriftliche Ausarbeitung)
Workload	Kontaktzeit: 36h Selbststudium: 89h (z.B.: Pflichtlektüre, Vorbereitung und Diskussionsbeiträgen und Präsentationen, Übungs- und Reflexionsaufgaben, Auseinandersetzung mit bereitgestellten Lehrvideos, Arbeit in der Peer Group)
Referent*innen	Lehrtherapeut*innen
Standort	Wien

Modul 6: Masterarbeit und Abschlussprüfung

Modulbeschreibung

Modultitel	Modul 6: Masterarbeit und Abschlussprüfung
Teilnahmevoraussetzung	siehe Lehrveranstaltungsbeschreibungen
Lernergebnisse des Moduls	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ eine relevante psychotherapiewissenschaftliche Fragestellung identifizieren und diese im Rahmen einer selbständigen wissenschaftlichen Arbeit auf Master-Level bearbeiten, ▪ im Rahmen der mündlichen Abschlussprüfung ihre Masterarbeit präsentieren und diskutieren sowie ▪ vertieftes Wissen in einem weiteren ausgewählten Teilbereich der Psychotherapie und Psychotherapiewissenschaft zeigen.
ECTS	30 ECTS
Umfang	2 SWS (30 Lehreinheiten)
Modulstruktur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ SE „Masterarbeit-Seminar I“, 3 ECTS, 1 SWS ▪ SE „Masterarbeit-Seminar II“, 3 ECTS, 1 SWS ▪ Masterarbeit, 18 ECTS ▪ Abschlussprüfung, 4 ECTS
Standort	Wien

SE Masterarbeit-Seminar I

Lehrveranstaltung	Masterarbeit-Seminar I
LV-Typ	SE, Pflichtfach
Semester	M3
ECTS	3 ECTS
Umfang	1 SWS (15 Lehreinheiten)
Lernergebnisse	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> ▪ eine wissenschaftliche Fragestellung auf Basis theoretischer und empirischer Literatur entwickeln, ▪ eine Masterarbeit unter Berücksichtigung der gewählten Methodik planen, ein Exposé erstellen und dieses präsentieren.
Inhalte	Die Studierenden werden auf das Verfassen der Masterarbeit vorbereitet, wiederholen Grundkenntnisse des wissenschaftlichen Schreibens sowie Strategien für kritisches Denken und Literaturrecherche. Sie präsentieren Thema, Forschungsfrage, Methodik und geplante Struktur ihrer Masterarbeit.
Lern- und Lehrmethoden	Vortrag, Selbstlernaufgaben zur Anwendung auf die eigene Masterarbeit, interaktive Lernaktivitäten
Leistungsfeststellung/Teilleistungen	mindestens 2 Teilleistungen (z.B.: aktive Mitarbeit, Präsentation, Gruppenarbeit, Reflexionsarbeit, schriftliche Ausarbeitung)
Workload	Kontaktzeit: 12h Selbststudium: 63h (inbes. Planung der Masterarbeit, Erstellen des Exposés)
Referent*innen	Wissenschaftliches Personal und/oder externe Lehrbeauftragte der Fakultät für Psychotherapiewissenschaft
Standort	Wien

SE Masterarbeit-Seminar II

Lehrveranstaltung	Masterarbeit-Seminar II
LV-Typ	SE, Pflichtfach
Semester	M4
ECTS	3 ECTS
Umfang	1 SWS (15 Lehreinheiten)
Teilnahmevoraussetzung	Absolvierung der LV „Masterarbeit-Seminar I“
Lernergebnisse	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> ▪ die Struktur ihrer Masterarbeit unter Berücksichtigung der gewählten Methodik und wissenschaftlicher Standards entwerfen, systematisch umsetzen und kritisch evaluieren, ▪ ihren Forschungs- und Schreibprozess kontinuierlich reflektieren, externes Feedback kritisch integrieren und die Tragfähigkeit ihrer Argumentation sowie Methodik in Bezug auf die Forschungsfrage bewerten.
Inhalte	Das Seminar begleitet die Studierenden bei der Weiterentwicklung und Ausarbeitung ihrer Masterarbeit. Es vermittelt wissenschaftliche Praxis, formale Anforderungen, Zeitplanung und Schreibprozess und fördert den kollegialen Austausch sowie die Reflexion eigener Arbeitsweisen.
Lern- und Lehrmethoden	Selbstlernaufgaben zur Anwendung auf die eigene Masterarbeit, interaktive Lernaktivitäten
Leistungsfeststellung/Teilleistungen	mindestens 2 Teilleistungen (z.B.: aktive Mitarbeit, Präsentation, Gruppenarbeit, Reflexionsarbeit, schriftliche Ausarbeitung)
Workload	Kontaktzeit: 12h Selbststudium: 63h (Arbeit an der eigenen Masterarbeit, Erstellung von Zwischenberichten und Präsentationen)
Referent*innen	Wissenschaftliches Personal und/oder externe Lehrbeauftragte der Fakultät für Psychotherapiewissenschaft
Standort	Wien

Masterarbeit

Bezeichnung	Masterarbeit
Semester	M4
ECTS	18 ECTS
Lernergebnisse	Die Studierenden können im Rahmen einer selbständigen wissenschaftlichen Arbeit eine relevante psychotherapiewissenschaftliche Fragestellung auf Master-Level sowohl inhaltlich als auch methodisch fundiert bearbeiten.
Leistungsfeststellung/Teil-Leistungen	positive Beurteilung der Masterarbeit durch die*den Betreuer*in
Workload	450h
Betreuer*innen	Wissenschaftliches Personal und/oder externe Lehrbeauftragte der Fakultät für Psychotherapiewissenschaft
Standort	Wien

Abschlussprüfung

Bezeichnung	Abschlussprüfung
Semester	M4
ECTS	4 ECTS
Teilnahmevoraussetzung	positive Absolvierung aller Lehrveranstaltungen des Universitätslehrgangs, positive Beurteilung der Masterarbeit
Lernergebnisse	Die Studierenden können im Rahmen der mündlichen Abschlussprüfung ihre Masterarbeit präsentieren und diskutieren sowie vertieftes Wissen in einem weiteren ausgewählten Teilbereich der Psychotherapie und Psychotherapiewissenschaft zeigen.
Leistungsfeststellung/Teil-Leistungen	positive Absolvierung der Abschlussprüfung gemäß Prüfungsprotokoll
Workload	Vorbereitung auf die Prüfung: 99h Prüfung: 1h
Prüfer*innen	Wissenschaftliches Personal und/oder externe Lehrbeauftragte der Fakultät für Psychotherapiewissenschaft
Standort	Wien